smart beraten

Offenlegungsbericht zum 30.06.2026

Inhalt

1 Einleitung 2

2 Schlüsselparameter 3

3 Eigenmittel 6

3.1 Eigenmittelstruktur 6

3.2 Antizyklischer Kapitalpuffer 13

3.3 Eigenmittelanforderungen 18

3.4 Verschuldungsquote 23

4 Kreditrisiken 25

4.1 Kreditrisikominderungstechniken 32

4.2 Verwendung des Standardansatzes (KSA) 32

4.3 Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken 35

4.4 IRBA-Positionen mit einfachem Risikogewicht 37

5 Liquiditätsrisiken 40

5.1 Definition 40

5.2 Liquiditätsanforderungen 40

6 ESG-Risiken 49

6.1 Qualitative Angaben 49

6.2 Quantitative Angaben 54

1 Einleitung

Die Oldenburgische Landesbank AG (OLB) ist eine Universalbank für Privat- und Unternehmenskunden in Deutschland und ausgewählten europäischen Nachbarländern. Unter den Marken OLB und Bankhaus Neelmeyer berät die Bank ihre rund 1 Million Kunden persönlich und über digitale Kanäle. Die OLB verfolgt insbesondere im Geschäft mit Privat- und Geschäftskunden, zu denen auch das Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) der Region gehört, einen Multikanalansatz und kombiniert den regionalen Filialverbund mit einem nationalen digitalen Auftritt. Im größervolumigen Firmenkundengeschäft ist die OLB deutschlandweit und selektiv auch in anderen europäischen Ländern tätig, bei Exportfinanzierungen darüber hinaus auch weltweit. Die OLB nutzt zudem gezielt Wachstumschancen in spezialisierten Finanzierungsbereichen (z.B. Akquisitionsfinanzierungen) mit einem von der Bank als attraktiv beurteilten Risiko-Rendite-Profil. Die Bank verfügt über viele langjährige Kundenbeziehungen sowie über ein nach Volumen und Branchen diversifiziertes Kreditportfolio und besitzt eine Kapitalausstattung von mehr als 1,9 Mrd. Euro hartem Kernkapital. Mit einer Bilanzsumme von über 30 Mrd. Euro wurde die OLB Anfang 2025 zu einem großen Institut gem. CRR und wird seither direkt von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigt.

Mit Wirkung vom 2. Januar 2026 (Closing) wurde die TARGO Deutschland GmbH, eine Tochtergesellschaft der Banque Fédérative du Crédit Mutuel, neue Eigentümerin der OLB. Der Kaufvertrag (Signing) wurde am 19. März 2025 geschlossen. Die Banque Fédérative du Crédit Mutuel gehört zur Crédit Mutuel Alliance Fédérale, die führende französische Genossenschaftsbank und gemessen an ihrer Bilanzsumme die neuntgrößte Bank in der Eurozone.

Mit diesem Bericht legt die OLB die Offenlegungsanforderungen gemäß Teil 8 der Capital Requirements Regulation (CRR) und der zugehörigen Durchführungsverordnungen zum Berichtsstichtag 30. Juni 2026 offen. Der Vorstand hat die Veröffentlichung des Berichts genehmigt. Als großes Tochterunternehmen eines EU-Mutterinstituts legt die OLB gemäß Artikel 13 Absatz 1 Satz 2 CRR auf Einzelbasis offen. Im Vergleich zum vorigen Halbjahresbericht entfallen dadurch im Wesentlichen die Offenlegung zu den Themen Gegenparteiausfallrisiko, Verbriefungen, Marktrisiko und IRRBB.

Die in diesem Bericht offengelegten Informationen unterliegen dem Wesentlichkeitsgrundsatz aus Artikel 432 CRR. Rechtlich geschützte sowie vertrauliche Informationen sind nicht Gegenstand der Offenlegung.

Darüber hinaus wird auf die Offenlegung der folgenden Meldebögen verzichtet:

- **EU CR2a**, **EU CQ2**, **EU CQ6** und **EU CQ8**: Die OLB ist kein großes Institut mit mind. 5 % notleidenden Positionen.
- **EU CQ7**: Die OLB hat keine Sicherheiten aus Vollstreckungsverfahren in Besitz genommen.
- **EU CR7**: Die OLB hat keine Kreditderivate.
- **EU CCR7**: Die in Teil 3 Titel II Kapitel 6 CRR dargelegten IMM finden in der OLB keine Anwendung.
- **EU CVA4**: Die OLB nutzt den vereinfachten Standardansatz

In diesem Bericht werden zunächst die Schlüsselparameter des Instituts offengelegt, gefolgt von Eigenmittelstruktur und -anforderungen. Die weiteren Kapitel behandeln Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und ESG-Risiken.

2 Schlüsselparameter

Der **Meldebogen EU KM1** zeigt die wesentlichen Schlüsselparametern der OLB und enthält die in Artikel 447 a) bis g) und Artikel 438 b) CRR geforderten Informationen. Im Einzelnen handelt es sich um die Eigenmittel und Eigenmittelquoten, Gesamtrisikobetrag und Eigenmittelanforderungen, Verschuldungsquote (LR) und Gesamtrisikopositionsmessgröße sowie Liquiditätsdeckungsquote (LCR) und strukturelle Liquiditätsquote (NSFR).

Die Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die Werte zum jeweiligen Offenlegungsstichtag. Lediglich die LCR sowie die wesentlichen Kennziffern für die Ermittlung der LCR werden als einfacher Durchschnitt der Werte zum Monatsultimo, basierend auf den Daten der letzten 12 Monate, angegeben.

Die harte Kernkapitalquote der OLB erhöhte sich zum ersten Halbjahr 2026 auf 15,2% gegenüber 13,9% per 31.12.2025. Hintergrund war der Anstieg des harten Kernkapitals durch die aufsichtsrechtliche Berücksichtigung des Jahresergebnisses aus 2025 in Höhe von 216 Mio. Euro durch den Gewinnverwendungsbeschluss. Gegenläufig verringerte Sich das harte Kernkapital im Vergleich zum März 2026 infolge gestiegener aufsichtsrechtlicher Abzugsposten. Das harte Kernkapital belief sich per 30.06.2026 auf 1.942 Mio. Euro (1.789 Mio. Euro per 31.12.2025). Das Kernkapital verringerte sich im zweiten Quartal 2026 auf 1.992 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber hierbei war eine genehmigte Rückzahlung eines Kapitalinstruments des zusätzlichen Kernkapitals im Mai 2026. Von einer weitergehenden Thesaurierung unterjähriger Zwischenergebnisse auf Grundlage des Artikels 26 (2) CRR hat die Bank im Jahr 2026 bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die risikogewichteten Aktiva sanken 2026 bis zum 30.06. um 118 Mio. Euro auf 12.753 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der RWA für operationelle Risiken zurückzuführen. Sie sanken gegenüber dem Jahresende 2025 um 75 Mio. Euro auf 1.279 Mio. Euro. Hintergrund ist das historische Geschäftsjahr 2022, welches mit seinem hohen Nettozinsergebnis nicht mehr in die Berechnung des Anrechnungsbetrags für operationelle Risiken einfließt. Die RWA für Adressrisiken zeigten sich im ersten Halbjahr 2026 lediglich geringfügig verändert (-43 Mio. Euro). Seit Einführung in die Crédit Mutuel Alliance Fédérale werden zur Berücksichtigung von unterschiedlichen IRBA-Modellen innerhalb der Gruppe RWA-Aufschläge für Kreditrisiken vorgenommen und per 30.06.2026 im **Meldebogen EU CMS1** in Zeile 7 ausgewiesen (218 Mio. Euro).

Durch den neuen SREP-Bescheid der Crédit Mutuel Alliance Fédérale aus dem März 2026 entfällt fortan die zusätzliche Eigenmittelanforderung in Form eines SREP-Zuschlags auf OLB-Solo-Ebene.

Die 12-Monats-Durchschnittswerte der Liquiditätskennzahlen LCR und NSFR liegen im Berichtsjahr wie im Vorjahr deutlich über 100 % und spiegeln damit die komfortable Liquiditätssituation der OLB wider.

Meldebogen EU KM1 – Schlüsselparameter Teil 1

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e
		30.06.2026	31.03.2026	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025
	Verfügbare Eigenmittel (Beträge)					
1	Hartes Kernkapital (CET1)	1.942	2.001	1.789	1.796	1.799
2	Kernkapital (T1)	1.992	2.151	1.938	1.947	1.950
3	Gesamtkapital	2.410	2.568	2.359	2.391	2.405
	Risikogewichtete Positionsbeträge					
4	Gesamtrisikobetrag	12.753	12.759	12.870	12.997	13.010
4a	Gesamtrisikoposition ohne Untergrenze	12.753	12.759	12.870	12.997	13.010
	Kapitalquoten (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)					
5	Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (%)	15,23%	15,68%	13,90%	13,82%	13,83%
5a	Entfällt					
5b	Harte Kernkapitalquote unter Berücksichtigung des TREA ohne Untergrenze (in %)	15,23%	15,68%	13,90%	13,82%	13,83%
6	Kernkapitalquote (%)	15,62%	16,86%	15,06%	14,98%	14,99%
6a	Entfällt					
6b	Kernkapitalquote unter Berücksichtigung des TREA ohne Untergrenze (in %)	15,62%	16,86%	15,06%	14,98%	14,99%
7	Gesamtkapitalquote (%)	18,90%	20,13%	18,33%	18,40%	18,49%
7a	Entfällt					
7b	Gesamtkapitalquote unter Berücksichtigung des TREA ohne Untergrenze (in %)	18,90%	20,13%	18,33%	18,40%	18,49%
	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)					
EU 7d	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%)	–	–	2,41%	2,41%	3,41%
EU 7e	Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	–	–	1,35%	1,35%	1,92%
EU 7f	Davon: in Form von T1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	–	–	1,81%	1,81%	2,37%
EU 7g	SREP-Gesamtkapitalanforderung (%)	8,00%	8,00%	10,41%	10,41%	11,41%
	Kombinierte Kapitalpuffer- und Gesamtkapitalanforderung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)					
8	Kapitalerhaltungspuffer (%)	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%
EU 8a	Kapitalerhaltungspuffer aufgrund von Makroaufsichtsrisiken oder Systemrisiken auf Ebene eines Mitgliedstaats (%)	–	–	–	–	–
9	Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer (%)	0,89%	0,85%	0,87%	0,86%	0,86%
EU 9a	Systemrisikopuffer (%)	0,14%	0,14%	0,13%	0,13%	0,13%
10	Puffer für global systemrelevante Institute (%)	–	–	–	–	–
EU 10a	Puffer für sonstige systemrelevante Institute (%)	–	–	–	–	–
11	Kombinierte Kapitalpufferanforderung (%)	3,53%	3,49%	3,51%	3,50%	3,49%
EU 11a	Gesamtkapitalanforderungen (%)	11,53%	11,49%	13,92%	13,91%	14,90%
12	Nach Erfüllung der SREP-Gesamtkapitalanforderung verfügbares CET1 (%)	9,62%	10,86%	7,25%	7,17%	6,62%

Meldebogen EU KM1 – Schlüsselparameter Teil 2

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e
		30.06.2026	31.03.2026	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025
	Verschuldungsquote					
13	Gesamtrisikopositionsmessgröße	36.424	36.664	35.993	36.366	36.648
14	Verschuldungsquote (in %)	5,47%	5,87%	5,39%	5,35%	5,32%
	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)					
EU 14a	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in %)	–	–	–	–	–
EU 14b	Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	–	–	–	–	–
EU 14c	SREP-Gesamtverschuldungsquote (%)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
	Anforderung für den Puffer bei der Verschuldungsquote und die Gesamtverschuldungsquote (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)					
EU 14d	Anforderung an den Puffer der Verschuldungsquote (in %)	–	–	–	–	–
EU 14e	Gesamtverschuldungsquote (in %)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
	Liquiditätsdeckungsquote					
15	Liquide Aktiva hoher Qualität (HQLA) insgesamt (gewichteter Wert – Durchschnitt)	4.455	4.434	4.316	4.246	4.102
EU 16a	Mittelabflüsse – Gewichteter Gesamtwert	3.253	3.277	3.210	3.146	3.046
EU 16b	Mittelzuflüsse – Gewichteter Gesamtwert	468	480	504	516	518
16	Nettomittelabflüsse insgesamt (angepasster Wert)	2.785	2.797	2.706	2.630	2.528
17	Liquiditätsdeckungsquote (%)	159,96%	158,50%	159,82%	161,79%	162,32%
	Strukturelle Liquiditätsquote					
18	Verfügbare stabile Refinanzierung, gesamt	26.865	26.586	25.248	25.039	24.992
19	Erforderliche stabile Refinanzierung, gesamt	21.120	21.271	21.903	21.637	21.542
20	Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) (%)	127,20%	124,99%	115,27%	115,73%	116,02%

3 Eigenmittel

3.1 Eigenmittelstruktur

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel eines Kreditinstitutes werden in drei Komponenten unterteilt:

- das harte Kernkapital (CET1),
- das zusätzliche Kernkapital (AT1) und
- das Ergänzungskapital (T2).

Die einschlägigen Regelungen zu den Bestandteilen der genannten Kapitalgrößen finden sich in den Artikeln 25ff, 51ff und 62ff der CRR.

Die dargestellten Zahlen zum Offenlegungsstichtag basieren auf dem Einzelabschluss der OLB (HGB) sowie den aufsichtsrechtlichen Meldungen an die Deutsche Bundesbank.

3.1.1 Hartes Kernkapital

Das harte Kernkapital der OLB besteht aus dem gezeichneten Kapital, den Kapitalrücklagen (Agio) sowie den Gewinnrücklagen. Davon abgezogen werden verschiedene Korrekturposten gemäß den Regelungen der CRR.

Das gezeichnete Kapital der OLB in Höhe von 107.044.560 Euro ist in 53.522.280 Stückaktien aufgeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

3.1.2 Zusätzliches Kernkapital

Das zusätzliche Kernkapital besteht aus einem nachrangigen Schuldinstrument. Dies Instrument ist zeitlich unbefristet. Ansprüche auf Rückzahlungen dieser Verbindlichkeiten sind gegenüber anderen Gläubigern nachrangig. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nicht entstehen. Im Fall einer Insolvenz oder Liquidation sind die Instrumente nachrangig gegenüber Instrumenten des Ergänzungskapitals.

3.1.3 Ergänzungskapital

Das Ergänzungskapital besteht im Wesentlichen aus nachrangigen Schuldinstrumenten. Ansprüche auf Rückzahlungen dieser Verbindlichkeiten sind gegenüber anderen Gläubigern nachrangig. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nicht entstehen. Im Fall einer Insolvenz oder Liquidation dürfen sie erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

Eine Aufstellung der Eigenmittelelemente gemäß Artikel 437 CRR Buchstaben a) und d) bis f) CRR i. V. m. Anhang VII der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 637/2021 ist dem **Meldebogen EU CC1** zu entnehmen. In Spalte (b) sind Querverweise auf die entsprechenden Zeilen im **Meldebogen EU CC2** dargestellt.

Meldebogen EU CC1 – Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel

30.06.2026 - in Mio. €		a)	b)
		Beträge	Quelle nach Referenznummern/ -buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
	Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen		
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	647	–
	davon: gezeichnetes Kapital	107	A
	davon: Kapitalrücklage	540	B
2	Einbehaltene Gewinne	1.411	C
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	–	–
EU-3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	–	D
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	–	–
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	–	–
EU-5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	–	E
6	**Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen**	**2.058**	**–**
	Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen		
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	–	F
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	(10)	G
9	Entfällt.	–	–
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche mit Ausnahme jener, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen nach Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	–	–
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen für nicht zeitwertbilanzierte Finanzinstrumente	–	–
12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	(8)	–
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	–	–
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	–	–
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	–	–
16	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	–	–
17	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	–	–
18	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	–	–

19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	–	–
20	Entfällt.		
EU-20a	Risikopositionsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Risikopositionsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	(15)	–
EU-20b	davon: aus qualifizierten Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	–	–
EU-20c	davon: aus Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	(15)	–
EU-20d	davon: aus Vorleistungen (negativer Betrag)	–	–
21	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	–	–
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 17,65 % liegt (negativer Betrag)	–	–
23	davon: direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	–	–
24	Entfällt.		
25	davon: latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	–	–
EU-25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	–	–
EU-25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals, es sei denn, das Institut passt den Betrag der Posten des harten Kernkapitals in angemessener Form an, wenn eine solche steuerliche Belastung die Summe, bis zu der diese Posten zur Deckung von Risiken oder Verlusten dienen können, verringert (negativer Betrag)	–	–
26	Entfällt.		
27	Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des zusätzlichen Kernkapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	–	–
27a	Sonstige regulatorische Anpassungen	(82)	–
28	**Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt**	**(116)**	–
29	**Hartes Kernkapital (CET1)**	**1.942**	**–**
	Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente		
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	50	–
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	–	H1
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	50	H2
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	–	–

EU-33a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	–	–
EU-33b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	–	–
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	–	–
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	–	–
36	**Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen**	**50**	–
	Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen		
37	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	–	–
38	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	–	–
39	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	–	–
40	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	–	–
41	Entfällt.		
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des Ergänzungskapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	–	–
42a	Sonstige regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	–	–
43	**Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt**	–	–
44	**Zusätzliches Kernkapital (AT1)**	**50**	–
45	**Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)**	**1.992**	–
	Ergänzungskapital (T2): Instrumente		
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	399	I
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital nach Maßgabe von Artikel 486 Absatz 4 CRR ausläuft	–	–
EU-47a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft	–	–
EU-47b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft	–	–

48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in Zeile 5 oder Zeile 34 dieses Meldebogens enthaltener Minderheitsbeteiligungen bzw. Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	–	–
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	–	–
50	Kreditrisikoanpassungen	20	–
51	**Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen**	**419**	–
	Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen		
52	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	–	–
53	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	–	–
54	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	–	–
54a	Entfällt.		
55	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	–	–
56	Entfällt.	–	–
EU-56a	Betrag der von den Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	–	–
EU-56b	Sonstige regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals	–	–
57	**Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt**	**–**	–
58	**Ergänzungskapital (T2)**	**419**	–
59	**Gesamtkapital (TC = T1 + T2)**	**2.410**	–
60	**Gesamtrisikobetrag**	**12.753**	–
	Kapitalquoten und -anforderungen einschließlich Puffer		
61	Harte Kernkapitalquote	15,23%	–
62	Kernkapitalquote	15,62%	–
63	Gesamtkapitalquote	18,90%	–
64	Anforderungen an die harte Kernkapitalquote des Instituts insgesamt	8,03%	–
65	davon: Anforderungen im Hinblick auf den Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	–
66	davon: Anforderungen im Hinblick auf den antizyklischen Kapitalpuffer	0,89%	–
67	davon: Anforderungen im Hinblick auf den Systemrisikopuffer	0,14%	–
EU-67a	davon: Anforderungen im Hinblick auf die von global systemrelevanten Instituten (G-SII) bzw. anderen systemrelevanten Institute (O-SII) vorzuhaltenden Puffer	–	–

EU-67b	davon: zusätzliche Eigenmittelanforderungen zur Eindämmung anderer Risiken als des Risikos einer übermäßigen Verschuldung	–	–
68	**Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Risikopositionsbetrags) nach Abzug der zur Erfüllung der Mindestkapitalanforderungen erforderlichen Werte**	**9,62%**	**–**
	Nationale Mindestanforderungen (falls abweichend von Basel III)		
69	Entfällt.		
70	Entfällt.		
71	Entfällt.		
	Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)		
72	Direkte und indirekte Positionen in Eigenmittelinstrumenten oder Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	–	–
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (unter dem Schwellenwert von 17,65 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	–	–
74	Entfällt.	–	–
75	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 17,65 %, verringert um den Betrag der verbundenen Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind)	–	–
	Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital		
76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	–	–
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	67	–
78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	20	–
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	32	–
	Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis zum 1. Januar 2022)		
80	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des harten Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten	–	–
81	Wegen Obergrenze aus dem harten Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	–	–
82	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten	–	–
83	Wegen Obergrenze aus dem zusätzlichen Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	–	–
84	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des Ergänzungskapitals, für die Auslaufregelungen gelten	–	–
85	Wegen Obergrenze aus dem Ergänzungskapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	–	–

Der **Meldebogen EU CC2** stellt gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe a) CRR die Überleitung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel zum bilanziellen Abschluss dar. Sie enthält die Bilanzpositionen, die für die Herleitung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel erforderlich sind.

EU CC2 – Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel mit der in den geprüften Abschlüssen enthaltenen Bilanz

30.06.2026 - in Mio. €		a)	b)	c)
		Bilanz in veröffentlichtem Abschluss	**Im aufsichtlichen Konsolidierungskreis**	**Verweis**
		Zum Ende des Zeitraums	**Zum Ende des Zeitraums**	
Aktiva – Aufschlüsselung nach Aktiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz				
1	Handelsbestand	1	1	F
2	Immaterielle Vermögenswerte	15	15	G
3	**Gesamtaktiva**	**37.255**	**37.255**	–
Passiva – Aufschlüsselung nach Passiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz				
1	Nachrangige Verbindlichkeiten	626	626	H2, I
2	Fonds für allgemeine Bankrisiken	–	–	D
3	**Gesamtpassiva**	**37.255**	**37.255**	–
Aktienkapital				
1	Gezeichnetes Kapital	107	107	A
2	Kapitalrücklage	540	540	B, H1
3	Gewinnrücklagen	1.411	1.411	C
4	Bilanzgewinn	55	55	E
5	**Gesamtaktienkapital**	**2.113**	**2.113**	–

Nachfolgend sind die Querverweise zwischen den entsprechenden Zeilen der **Meldebögen EU CC1** und **EU CC2** aufgeführt:

A Das gezeichnete Kapital in Höhe von rund 107,0 Mio. EUR setzt sich aus rund 53,5 Mio. Aktien zusammen und wird dem harten Kernkapital aufsichtsrechtlichen voll zugerechnet.

B, H1 Die Kapitalrücklage in Höhe von 540,0 wird dem harten Kernkapital aufsichtsrechtlich voll zugerechnet.

C Die Gewinnrücklage in Höhe von rund 1.410,6 Mio. EUR wird dem harten Kernkapital aufsichtsrechtlich voll zugerechnet.

D Der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von rund 0,1 Mio. EUR wird dem harten Kernkapital aufsichtsrechtlich voll zugerechnet.

E Von einer unterjährigen Thesaurierung der Zwischenergebnisse auf Grundlage des Artikels 26 (2) CRR hat die Bank im Jahr 2026 bisher keinen Gebrauch gemacht.

F Das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital verringert sich durch einen Abzug gemäß Artikel 34 und 105 CRR (vorsichtige Bewertung) in Höhe von 1,0 TEUR.

G Das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital verringert sich durch einen Abzug gemäß Artikel 37 CRR (Immaterielle Vermögensgegenstände) in Höhe von rund 10,5 Mio. EUR.

H2 Von den nachrangigen Verbindlichkeiten können Geschäfte in Höhe von rund 50 Mio. EUR aufsichtsrechtlich als zusätzlichen Kernkapital gemäß Artikel 51 und 52 CRR angerechnet werden.

I Von den nachrangigen Verbindlichkeiten können, unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Amortisation nach Artikel 478 CRR sowie Zinsabgrenzungen, Geschäfte in Höhe von rund 398,6 Mio. EUR aufsichtsrechtlich als Ergänzungskapital gemäß Artikel 62 und 63 CRR angerechnet werden.

Weitere aufsichtsrechtliche Anpassungen ergeben sich durch folgende Positionen:

- Das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital verringert sich durch einen Abzug gemäß Artikel 36 (1) d und 40 CRR (IRB-Wertberichtigungsvergleich) um rund 7,9 Mio. EUR.
- Das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital verringert sich durch einen Abzug gemäß Artikel 36 (1) k ii (Verbriefungspositionen) um rund 15,3 Mio. EUR.
- Das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital verringert sich durch einen Abzug gemäß Artikel 26e (2) der Verordnung (EU) 2021/557 (STS-Floor) um rund 1,0 Mio. EUR.
- Das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital verringert sich durch einen Abzug gemäß Artikel 47c CRR (NPE-Backstop) um rund 27,3 Mio. EUR.
- Das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital verringert sich durch die Berücksichtigung unterjährig gebildeter Risikovorsorge gem. Artikel 1 (1) der delegierten Verordnung (EU) Nr. 183/2014 um 54,2 Mio. Euro.
- Das aufsichtsrechtliche Ergänzungskapital erhöht sich gemäß Artikel 62 d CRR (IRB-Wertberichtigungsvergleich) um rund 20 Mio. EUR.

3.2 Antizyklischer Kapitalpuffer

Der antizyklische Kapitalpuffer kam erstmalig ab 1. Januar 2016 zur Anwendung und kann nach Ablauf der Übergangsregelung seit dem 1. Januar 2019 zwischen 0 und 2,5 Prozent betragen.

Die Kapitalanforderung des antizyklischen Kapitalpuffers wird durch die Multiplikation des Prozentsatzes des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers mit dem Gesamtrisikobetrag nach Artikel 92 Absatz 3 CRR ermittelt.

Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der in- und ausländischen Kapitalpuffer der wesentlichen Kreditrisikopositionen nach Artikel 140 Absatz 4 CRR.

Die OLB legt nach Artikel 440 CRR in Verbindung mit der Delegierten Verordnung (EU) 2015/1555 die geografische Verteilung der wesentlichen Risikopositionen und die Höhe des institutsspezifischen Kapitalpuffers in den beiden **Meldebögen EU CCyB1** und **EU CCyB2** offen.

Meldebogen EU CCyB2 – Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers

30.06.2026 - in Mio. €

		a)
1	Gesamtrisikobetrag	12.753
2	Quote des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers	0,89%
3	Anforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer	114

EU CCyB1 – Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

30.06.2026 - in Mio. €	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)
	Allgemeine Kreditrisikopositionen		Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko				Eigenmittelanforderungen						
	Risikopositionswert nach dem Standardansatz	Risikopositionswert nach dem IRB-Ansatz	Summe der Kauf- und Verkaufspositionen der Risikopositionen im Handelsbuch nach dem Standardansatz	Wert der Risikopositionen im Handelsbuch (interne Modelle)	Verbriefungsrisikopositionen – Risikopositionswert im Anlagebuch	Wert der Risikoposition insgesamt	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Kreditrisiko	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Verbriefungspositionen im Anlagebuch	Insgesamt	Risikogewichtete Positionsbeträge	Gewichtungen der Eigenmittelanforderungen (in %)	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers (in %)
010 **Aufschlüsselung nach Ländern**													
Großbritannien	270	268	–	–	45	583	22	–	1	23	288	2,69%	2,00%
Singapur	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Slowakei	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,50%
Slowenien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,00%
Spanien	213	130	–	–	–	343	17	–	–	17	213	2,03%	0,50%
Südafrika	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,00%
Thailand	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tschechische Republik	–	2	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	1,25%
Tunesien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Türkei	29	6	–	–	–	35	1	–	–	1	13	0,08%	–
Ukraine	9	–	–	–	–	9	–	–	–	–	–	–	–
Ungarn	1	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	1,00%
USA	–	10	–	–	462	472	–	–	6	6	75	0,68%	–
Vereinigte Arabische Emirate	5	–	–	–	–	5	–	–	–	–	–	–	–
Zypern	86	37	–	–	–	123	5	–	–	5	63	0,55%	1,50%
Serbien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ägypten	44	–	–	–	–	44	–	–	–	–	–	0,02%	–
Argentinien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Australien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,00%

EU CCyB1 – Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

30.06.2026 - in Mio. €	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)
	Allgemeine Kreditrisikopositionen		Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko				Eigenmittelanforderungen						
	Risikopositionswert nach dem Standardansatz	Risikopositionswert nach dem IRB-Ansatz	Summe der Kauf- und Verkaufspositionen der Risikopositionen im Handelsbuch nach dem Standardansatz	Wert der Risikopositionen im Handelsbuch (interne Modelle)	Verbriefungsrisikopositionen – Risikopositionswert im Anlagebuch	Wert der Risikoposition insgesamt	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Kreditrisiko	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Verbriefungspositionen im Anlagebuch	Insgesamt	Risikogewichtete Positionsbeträge	Gewichtungen der Eigenmittelanforderungen (in %)	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers (in %)
010 **Aufschlüsselung nach Ländern**													
Belgien	1	36	–	–	–	37	1	–	–	1	13	0,10%	1,00%
Bermuda	37	–	–	–	–	37	–	–	–	–	–	–	–
Bosnien und Herzegowina	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brasilien	–	1	–	–	–	1	–	–	–	–	–	0,01%	–
Bulgarien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2,00%
Chile	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,50%
China	–	1	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–
Dänemark	20	26	–	–	–	46	2	–	–	2	25	0,27%	2,50%
Deutschland	2.988	15.333	–	–	1.185	19.506	525	–	10	535	6.688	62,58%	0,75%
Dominikanische Republik	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Estland	–	1	–	–	–	1	–	–	–	–	–	0,01%	1,50%
Finnland	92	17	–	–	–	109	4	–	–	4	50	0,41%	–
Antigua und Barbuda	–	2	–	–	–	2	–	–	–	–	–	0,01%	–
Frankreich	317	172	–	–	100	589	27	–	1	28	350	3,00%	1,00%
Schweiz	7	40	–	–	–	47	2	–	–	2	25	0,18%	–
Saudi-Arabien	82	–	–	–	–	82	–	–	–	–	–	–	1,00%
Hongkong	–	1	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	0,50%
Indien	152	–	–	–	–	152	1	–	–	1	13	0,12%	–
Irland	58	60	–	–	1.500	1.618	7	–	18	25	313	2,96%	1,50%

EU CCyB1 – Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

30.06.2026 - in Mio. €	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)
	Allgemeine Kreditrisikopositionen		Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko				Eigenmittelanforderungen						
	Risikopositionswert nach dem Standardansatz	Risikopositionswert nach dem IRB-Ansatz	Summe der Kauf- und Verkaufspositionen der Risikopositionen im Handelsbuch nach dem Standardansatz	Wert der Risikopositionen im Handelsbuch (interne Modelle)	Verbriefungsrisikopositionen – Risikopositionswert im Anlagebuch	Wert der Risikoposition insgesamt	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Kreditrisiko	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Verbriefungspositionen im Anlagebuch	Insgesamt	Risikogewichtete Positionsbeträge	Gewichtungen der Eigenmittelanforderungen (in %)	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers (in %)
010 **Aufschlüsselung nach Ländern**													
Israel	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Italien	302	350	–	–	120	772	32	–	1	33	413	3,96%	–
Japan	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Jersey	149	–	–	–	–	149	11	–	–	11	138	1,31%	–
Kaiman-Inseln	6	–	–	–	–	6	–	–	–	–	–	0,06%	–
Kanada	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kroatien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,50%
Liberia	29	2	–	–	–	31	–	–	–	–	–	0,01%	–
Liechtenstein	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Litauen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,00%
Malta	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Luxemburg	599	113	–	–	43	755	40	–	2	42	525	4,94%	0,50%
Mazedonien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Paraguay	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Russland	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rumänien	–	2	–	–	–	2	–	–	–	–	–	0,01%	1,00%
Republik Korea	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1,00%
Portugal	31	130	–	–	–	161	4	–	–	4	50	0,42%	0,75%
Polen	9	18	–	–	–	27	1	–	–	1	13	0,15%	1,00%

EU CCyB1 – Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

30.06.2026 - in Mio. €		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)
		Allgemeine Kreditrisikopositionen		Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko				Eigenmittelanforderungen						
		Risikopositionswert nach dem Standardansatz	Risikopositionswert nach dem IRB-Ansatz	Summe der Kauf- und Verkaufspositionen der Risikopositionen im Handelsbuch nach dem Standardansatz	Wert der Risikopositionen im Handelsbuch (interne Modelle)	Verbriefungsrisikopositionen – Risikopositionswert im Anlagebuch	Wert der Risikoposition insgesamt	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Kreditrisiko	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko	Wesentliche Kreditrisikopositionen – Verbriefungspositionen im Anlagebuch	Insgesamt	Risikogewichtete Positionsbeträge	Gewichtungen der Eigenmittelanforderungen (in %)	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers (in %)
010	**Aufschlüsselung nach Ländern**													
	Philippinen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Schweden	–	1	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	2,00%
	Griechenland	1	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	0,25%
	Österreich	100	81	–	–	–	181	11	–	–	11	138	1,27%	–
	Norwegen	–	2	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	2,50%
	Nigeria	5	–	–	–	–	5	–	–	–	–	–	–	–
	Niederlande	3.164	129	–	–	–	3.293	101	–	–	101	1.263	11,81%	2,00%
	Neuseeland	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Mexiko	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,01%	–
	Panama	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
020	Insgesamt	8.806	16.972	–	–	3.455	29.233	816	–	39	855	10.688	100,00%	

3.3 Eigenmittelanforderungen

Kreditinstitute haben gemäß CRR die Verpflichtung, ihre Risiken in Form von Anrechnungsbeträgen zu bewerten und sie dem aufsichtsrechtlichen Eigenkapital gegenüberzustellen. Dabei dürfen die Anrechnungsbeträge das aufsichtsrechtliche Eigenkapital nicht überschreiten.

Bei der Ermittlung der Anrechnungsbeträge für Kreditrisiken verwendet die OLB seit dem 01.07.2008 für das standardisierte Mengengeschäft grundsätzlich den fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (A-IRBA), bei dem neben der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) auch die Risikoparameter des Loss Given Default (LGD) und der Konversionsfaktor (CCF) selbst geschätzt werden. Für die Forderungsklassen außerhalb des Mengengeschäfts nutzt die Bank den Basis-IRBA (F-IRBA). Hier kommen neben der selbstgeschätzten PD aufsichtlich vorgegebene LGD- und CCF-Parameter zur Anwendung.

Für Teilportfolien im Bereich der Spezialfinanzierungen verwendet die Bank den einfachen Risikogewichtsansatz gemäß Art. 153 Abs. 5 CRR.

Die nicht im IRBA geführten Teilportfolios werden im Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) bewertet. Dies erfolgt seit der Verschmelzung der OLB mit der BKB, dem BHN und der Degussa Bank vorübergehend für Risikopositionen, die für die Zulassung zum IRBA vorgesehen sind, oder dauerhaft, für Risikopositionen, die gemäß Artikel 150 CRR im Standardansatz behandelt werden.

Für Verbriefungspositionen, bei denen die Bank als Originator auftritt (synthetische Verbriefung), nutzt sie den SEC-IRBA gem. Art. 259 CRR. Für Verbriefungspositionen, in die die Bank investiert, wird der SEC-SA gem. Art. 261 verwendet.

Für die Marktrisiken erfolgt die Bewertung des Risikos anhand des aufsichtsrechtlichen Standardansatzes.

Bei den operationellen Risiken nutzt die OLB den aufsichtsrechtlichen Standardansatz.

Bei den Risiken aufgrund von Anpassungen der Kreditbewertung (CVA) nutzt die OLB den Standardansatz.

Die Angaben entsprechen inhaltlich den Meldungen zur Eigenmittelausstattung an die Deutsche Bundesbank.

Die OLB ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Insofern wird mit Ausnahme des Fremdwährungsrisikos kein Marktpreisrisiko ermittelt.

Der **Meldebogen EU OV1** zeigt die Gesamtrisikobeiträge aufgegliedert nach den Risikoarten. Ergänzend zu der Gesamtsumme der Risikoart Verbriefungspositionen im Anlagebuch ist ein Kapitalabzug aus der synthetischen Verbriefung in Höhe von rund 16 Mio. EUR zu nennen. Die Erhöhung des Gesamtrisikobetrags im Standardansatz ist im Wesentlichen auf Neugeschäft zurückzuführen. Die Veränderungen im IRB werden im **Meldebogen EU CR8** berichtet.

Meldebogen EU OV1 – Übersicht über die Gesamtrisikobeträge

30.06.2026 - in Mio. €

		Gesamtrisikobetrag (TREA)		Eigenmittel-anforderungen insgesamt
		a 30.06.2026	b 31.03.2026	c 30.06.2026
1	Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	10.897	10.873	872
2	Davon: Standardansatz	5.338	5.403	427
3	Davon: IRB-Basisansatz (F-IRB)	2.746	2.693	220
4	Davon: Slotting-Ansatz	580	540	46
EU 4a	Davon: Beteiligungspositionen nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz	–	–	–
5	Davon: Fortgeschrittener IRB-Ansatz (A-IRB)	2.015	2.021	161
6	Gegenparteiausfallrisiko – CCR	55	63	4
7	Davon: Standardansatz	43	43	3
8	Davon: Auf einem internen Modell beruhende Methode (IMM)	–	–	–
EU 8a	Davon: Risikopositionen gegenüber einer CCP	2	2	–
9	Davon: Sonstiges CCR	10	18	1
10	Risikos einer Anpassung der Kreditbewertung – CVA-Risiko	39	48	3
EU 10a	Davon: Standardansatz	–	–	–
EU 10b	Davon: Basisansatz (F-BA und R-BA)	39	48	3
EU 10c	Davon: Vereinfachter Ansatz	–	–	–
11	Entfällt			
12	Entfällt			
13	Entfällt			
14	Entfällt			
15	Abwicklungsrisiko	–	–	–
16	Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze)	482	487	39
17	Davon: SEC-IRBA	113	120	9
18	Davon: SEC-ERBA (einschl. IAA)	–	–	–
19	Davon: SEC-SA	369	368	30
EU 19a	Davon: 1250 % / Abzug	–	–	–
20	Positions-, Währungs- und Warenpositionsrisiken (Marktrisiko)	–	–	–
21	Davon: Alternativer Standardansatz (A-SA)	–	–	–
EU 21a	Davon: Vereinfachter Standardansatz (S-SA)	–	–	–
22	Davon: Alternativer auf einem internen Modell beruhender Ansatz (A-IMA)	–	–	–
EU 22a	Großkredite	–	–	–
23	Reklassifizierungen zwischen Handels- und Anlagebüchern	–	–	–
24	Operationelles Risiko	1.279	1.287	102
EU 24a	Risikopositionen in Kryptowerten	–	–	–
25	Beträge unter den Abzugsschwellenwerten (mit einem Risikogewicht von 250 %)	–	–	–
26	Angewandter Output-Floor (in %)	55,00%	55,00%	
27	Floor-Anpassung (vor Anwendung der vorläufigen Obergrenze)	–	–	
28	Floor-Anpassung (nach Anwendung der vorläufigen Obergrenze)	–	–	
29	**Insgesamt**	**12.753**	**12.759**	**1.020**

Der **Meldebogen EU CMS1** zeigt den Vergleich der modellierten und standardisierten risikogewichteten Positionsbeträgen auf Risikoebene.

EU CMS1 – Vergleich der modellierten und standardisierten risikogewichteten Positionsbeträge auf Risikoebene

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	EU d
		Risikogewichtete Positionsbeträge (RWEA)				
		RWEAs für Modellansätze, für deren Anwendung Banken eine aufsichtliche Genehmigung haben	RWEAs für Portfolios, bei denen Standardansätze verwendet werden	Tatsächliche RWEAs insgesamt (a + b)	RWEAs berechnet nach dem vollständigen Standardansatz	RWEAs, die als Grundlage für den Output-Floor dienen
1	Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	5.341	5.338	10.679	15.906	14.274
2	Gegenparteiausfallrisiko	37	17	55	127	121
3	Anpassung der Kreditbewertung		39	39	39	39
4	Verbriefungspositionen im Anlagebuch	113	369	482	962	530
5	Marktrisiko	–	–	–	–	0
6	Operationelles Risiko		1.279	1.279	1.279	1.279
7	Sonstige risikogewichtete Positionsbeträge		218	218	218	–
8	**Insgesamt**	**5.491**	**7.261**	**12.753**	**18.532**	**16.244**

Einen Vergleich zwischen den nach dem standardisierten Ansatz und den internen Modellansätzen berechneten RWA für Kreditrisiken zeigt der **Meldebogen EU CMS2.**

Meldebogen EU CMS2 – Vergleich der modellierten und standardisierten risikogewichteten Positionsbeträge für das Kreditrisiko auf Ebene der Anlageklassen

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	EU d
		Risikogewichtete Positionsbeträge (RWEA)				
		RWEAs für Modellansätze, für deren Anwendung Institute eine aufsichtliche Genehmigung haben	RWEAs unter Spalte a, wenn sie nach dem Standardansatz neu berechnet werden	Tatsächliche RWEAs insgesamt	RWEAs berechnet nach dem vollständigen Standardansatz	RWEAs, die als Grundlage für den Output-Floor dienen
1	Zentralstaaten und Zentralbanken	20	–	20	–	–
EU 1a	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	–	–	0	0	0
EU 1b	Öffentliche Stellen	–	–	–	–	–
EU 1c	Nach SA als multilaterale Entwicklungsbanken eingestuft	–	–	–	–	–
EU 1d	Nach SA als internationale Organisationen eingestuft	–	–	–	–	–
2	Institute	181	365	363	546	546
3	Eigenkapitalpositionsrisiko	–	–	2	2	2
4	Entfällt					
5	Unternehmen	1.961	3.676	4.880	6.595	5.700
5.1	Davon: F-IRB wird angewandt	1.950	3.608	1.950	3.608	2.714
5.2	Davon: A-IRB wird angewandt	4	4	4	4	3
EU 5a	Davon: Unternehmen – Allgemein	1.533	3.128	1.533	3.128	2.279
EU 5b	Davon: Unternehmen – Spezialfinanzierungen	420	484	420	484	438
EU 5c	Davon: Unternehmen – Angekaufte Forderungen	–	–	–	–	–
6	Mengengeschäft	143	323	736	916	916
6.1	Davon: Mengengeschäft – Qualifiziert revolvierend	21	27	21	27	27
EU 6.1a	Davon: Mengengeschäft – Angekaufte Forderungen	–	–	–	–	–
EU 6.1b	Davon: Mengengeschäft – Sonstiges	122	296	122	296	296
6,2	Davon: Mengengeschäft – Wohnimmobilienbesichert	–	–	–	–	–
7	Entfällt					

Meldebogen EU CMS2 – Vergleich der modellierten und standardisierten risikogewichteten Positionsbeträge für das Kreditrisiko auf Ebene der Anlageklassen

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	EU d
		Risikogewichtete Positionsbeträge (RWEA)				
		RWEAs für Modellansätze, für deren Anwendung Institute eine aufsichtliche Genehmigung haben	RWEAs unter Spalte a, wenn sie nach dem Standardansatz neu berechnet werden	Tatsächliche RWEAs insgesamt	RWEAs berechnet nach dem vollständigen Standardansatz	RWEAs, die als Grundlage für den Output-Floor dienen
EU 7a	Nach SA als durch Immobilien besicherte und ADC Risikopositionen eingestuft	2.424	5.073	3.491	6.141	5.403
EU 7b	Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	–	–	13	13	13
EU 7c	Nach SA als ausgefallene Risikopositionen eingestuft	107	157	669	716	716
EU 7d	Nach SA als aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen eingestuft	–	–	–	–	–
EU 7e	Nach SA als gedeckte Schuldverschreibungen eingestuft	189	662	189	662	662
EU 7f	Nach SA als Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung eingestuft	–	–	–	–	–
8	Sonstige Aktiva, ohne Kreditverpflichtungen	315	315	315	315	315
9	**Insgesamt**	**5.341**	**10.572**	**10.679**	**15.906**	**14.274**

3.4 Verschuldungsquote

Der Ermittlung der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) liegen die Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/62 der Kommission vom 10. Oktober 2014 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Verschuldungsquote zu Grunde. Die Angaben zum Stichtag 30. Juni 2026 erfolgen gemäß den Bestimmungen der Durchführungsverordnung EU 2021/637 der Kommission vom 15. März 2021 zur Festlegung technischer Durchführungsstandards für die Offenlegung der Verschuldungsquote unter Verwendung der **Meldebögen EU LR1**, **EU LR2** und **EU LR3**. Die Anwendungsebene ist das Einzelinstitut und der Rechnungslegungsstandard ist HGB.

Zum Halbjahr wird der **Meldebogen EU LR1** berichtet, der die summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote zeigt. Die **Meldebogen EU LR2** und **Meldebogen EU LR3** werden im Bericht zum Jahresende wieder offengelegt.

Dem Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird bei der OLB durch einen angemessenen Planungs- und Steuerungsprozess Rechnung getragen. Ausgehend von der Geschäfts- und Risikostrategie der OLB wird die Entwicklung der Verschuldungsquote in der Mittelfristplanung prognostiziert und durch Darstellung im internen Managementreporting monatlich überwacht. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße in Höhe von 3 % ist dabei das Ziel. Bei Bedarf unterbreitet das Asset/Liability Committee dem Gesamtvorstand Vorschläge für konkrete Steuerungsmaßnahmen. Ein Beschluss erfolgt durch den Gesamtvorstand.

Die Verschuldungsquote erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2025 um 0,08 Prozentpunkte auf 5,47%. Im Halbjahresvergleich stand dem Anstieg der Gesamtrisikopositionsmessgröße um 431 Mio. Euro eine Erhöhung des Kernkapitals um 53 Mio. Euro gegenüber.

Die vorstehenden Erläuterungen basieren auf den an die Bundesbank übermittelten aufsichtsrechtlichen Meldungen. Nach Abschluss der Übergangsbestimmungen in der OLB werden seit Beginn des Jahres 2018 die einschlägigen Regelungen in ihrer endgültigen Form (fully phased-in definition) angewendet.

EU LR1 – LRSum – Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktivgeprüft a und Risikopositionen für die Verschuldungsquote

30.06.2026 - in Mio. €		a) Maßgeblicher Betrag
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	37.255
2	Anpassung bei Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber aus dem aufsichtlichen Konsolidierungskreis ausgenommen sind	–
3	(Anpassung bei verbrieften Risikopositionen, die die operativen Anforderungen für die Anerkennung von Risikoübertragungen erfüllen)	–
4	(Anpassung bei vorübergehendem Ausschluss von Risikopositionen gegenüber Zentralbanken (falls zutreffend))	–
5	(Anpassung bei Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe i CRR bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße unberücksichtigt bleibt)	(19)
6	Anpassung bei marktüblichen Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte gemäß dem zum Handelstag geltenden Rechnungslegungsrahmen	–
7	Anpassung bei berücksichtigungsfähigen Liquiditätsbündelungsgeschäften	–
8	Anpassung bei derivativen Finanzinstrumenten	432
9	Anpassung bei Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs)	58
10	Anpassung bei außerbilanziellen Posten (d. h. Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	1.413
11	(Anpassung bei Anpassungen aufgrund des Gebots der vorsichtigen Bewertung und spezifischen und allgemeinen Rückstellungen, die eine Verringerung des Kernkapitals bewirkt haben)	–
EU-11a	(Anpassung bei Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe c CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	–
EU-11b	(Anpassung bei Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe j CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	–
12	Sonstige Anpassungen	(2.715)
13	**Gesamtrisikopositionsmessgröße**	**36.424**

4 Kreditrisiken

Die folgenden Meldebögen Angaben über die Struktur und Qualität des Kreditportfolios:

Im **Meldebogen EU CR1** werden vertragsmäßig bediente sowie notleidende (ausgefallene) Risikopositionen und deren kumulierte Wertminderung, Abschreibung und Sicherheiten offengelegt. Kumulierte Wertminderungen sind betragsmäßig zum größten Teil den Nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zugeordnet. Der Betrag ist bei vertragsmäßig bedienenden Haushalten anteilig deutlich geringer, da diese u.a. höher besichert sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Immobiliensicherheiten aus privaten Baufinanzierungen. Rückstellungen auf außerbilanzielle Risikopositionen werden mit einem positiven Vorzeichen berichtet. In der Summenposition in Zeile 220 werden die Werte zur bilanziellen Risikovorsorge mit negativem Vorzeichen addiert

Meldebogen EU CR1: Vertragsgemäß bediente und notleidende Risikopositionen und damit verbundene Rückstellungen

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
		Bruttobuchwert / Nominalbetrag						Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen						Kumulierte teilweise Abschreibung	Empfangene Sicherheiten und Finanzgarantien	
		Vertragsgemäß bediente Risikopositionen			Notleidende Risikopositionen			Vertragsgemäß bediente Risikopositionen - kumulierte Wertminderung und Rückstellungen			Notleidende Risikopositionen – kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen				Bei vertragsgemäß bedienten Risikopositionen	Bei notleidenden Risikopositionen
			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3		Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3			
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	448			–			(0)			–			–	–	–
010	Darlehen und Kredite	25.310			872			(72)			(244)			(30)	12.773	243
020	*Zentralbanken*	0			–			–			–			–	–	–
030	*Sektor Staat*	56			–			(0)			–			–	3	–
040	*Kreditinstitute*	46			–			(0)			–			–	–	–
050	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*	3.990			70			(10)			(35)			(4)	1.334	–
060	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*	8.725			645			(33)			(179)			(26)	2.872	157
070	*Davon: KMU*	2.130			261			(6)			(76)			(11)	1.091	54
080	*Haushalte*	12.494			157			(30)			(30)			(0)	8.564	86
090	Schuldverschreibungen	9.879			–			–			–			–	–	–
100	*Zentralbanken*	–			–			–			–			–	–	–
110	*Sektor Staat*	2.846			–			–			–			–	–	–
120	*Kreditinstitute*	3.367			–			–			–			–	–	–

Meldebogen EU CR1: Vertragsgemäß bediente und notleidende Risikopositionen und damit verbundene Rückstellungen

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
		Bruttobuchwert / Nominalbetrag						Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen							Empfangene Sicherheiten und Finanzgarantien	
		Vertragsgemäß bediente Risikopositionen			Notleidende Risikopositionen			Vertragsgemäß bediente Risikopositionen - kumulierte Wertminderung und Rückstellungen			Notleidende Risikopositionen – kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			Kumulierte teilweise Abschreibung	Bei vertragsgemäß bedienten Risikopositionen	Bei notleidenden Risikopositionen
			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3		Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3			
130	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*	3.667			–			–			–			–	–	–
140	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*	–			–			–			–			–	–	–
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	5.655			57			4			8				641	2
160	*Zentralbanken*	0			–			–			–				–	–
170	*Sektor Staat*	6			–			0			–				–	–
180	*Kreditinstitute*	1			–			0			–				–	–
190	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*	723			0			0			0				16	–
200	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*	3.028			51			2			6				512	2
210	*Haushalte*	1.896			5			2			2				113	0
220	***Insgesamt***	**41.293**			**929**			**(77)**			**(252)**			**(30)**	**13.414**	**246**

Meldebogen EU CR1-A zeigt Netto-Risikopositionswerte aufgegliedert nach Restlaufzeit. Den größten Posten stellen Darlehen, Kredite und Schuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit größer fünf Jahre dar. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Klasse sind private Baufinanzierungen.

Meldebogen EU CR1-A: Restlaufzeit von Risikopositionen

30.06.2026 - in Mio. €	a	b	c	d	e	f
	Netto-Risikopositionswert					
	Jederzeit kündbar	<= 1 Jahr	> 1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre	Keine angegebene Restlaufzeit	Insgesamt
1 Darlehen und Kredite	1.644	4.359	9.526	10.338	–	25.866
2 Schuldverschreibungen	–	247	3.232	6.400	–	9.879
3 Insgesamt	**1.644**	**4.606**	**12.757**	**16.739**	**–**	**35.746**

Die Bestandsveränderungen notleidender Darlehen und Kredite gegenüber Jahresanfang werden im **Meldebogen EU CR2** berichtet. Insgesamt übersteigen die Zuflüsse im Berichtsjahr die Abflüsse. Die Zuflüsse stammen im Wesentlichen aus dem Segment Corporates & Diversified Lending und sind Folge des makroökonomischen Umfelds.

Meldebogen EU CR2: Veränderung des Bestands notleidender Darlehen und Kredite

30.06.2026 - in Mio. €		a
		Bruttobuchwert
010	**Ursprünglicher Bestand notleidender Darlehen und Kredite**	**734**
020	Zuflüsse zu notleidenden Portfolios	250
030	Abflüsse aus notleidenden Portfolios	(112)
040	Abflüsse aufgrund von Abschreibungen	(67)
050	Abfluss aus sonstigen Gründen	(45)
060	**Endgültiger Bestand notleidender Darlehen und Kredite**	**872**

Im **Meldebogen EU CQ1** wird die Kreditqualität gestundeter Risikopositionen betrachtet. Der geringere Anteil gestundeter Positionen stammt aus notleidenden Positionen. Forbearance Maßnahmen werden primär mit Kunden im Segment Corporates & Diversified Lending vereinbart. Die Begriffe „notleidend", „ausgefallen" und „wertgemindert" sind in der OLB synonym, so dass sich die Werte nicht unterscheiden.

Im **Meldebogen CQ4** werden Bruttobuchwerte und Nominalbeträge nach Regionen unterteilt. Die Übersicht zeigt die wichtigsten Länder der OLB. Die IDs der Länder bleiben über die Berichte konstant, so dass sie nicht zwingend nach Größe geordnet sind.

Das Kreditvolumen der OLB stammt überwiegend aus Kunden und Kontrahenten mit Sitz in Deutschland. Außerhalb Deutschlands stellen die Nachbarländer Luxemburg, Niederlande und Frankreich größere Positionen. Außerhalb Europas bilden die USA das größte Volumen. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Direct Lending Facilities aus dem Geschäftsfeld International Diversified Lending. Der Bruttobuchwert Irlands stammt hauptsächlich aus Schuldverschreibungen.

Ein Aufriss des Bruttobuchwerts und der kumulierten Wertminderung nach Wirtschaftszweigen wird im **Meldebogen EU CQ5** berichtet. Die größten finanzierten Wirtschaftszweige der OLB sind *Herstellung* sowie *Grundstücks- und Wohnungswesen*. In der Position Herstellung findet sich eine diverse Anzahl an unterschiedlichen Produktionsbetrieben. Ein wichtiger Block bei *Grundstücks- und Wohnungswesen* sind gewerbliche Immobilienfinanzierungen. Im Sektor Energieversorgung bilden Windenergiefinanzierungen einen wichtigen Teil. Finanzierungen aus dem Geschäftsfeld Football Finance werden in der Kategorie *Kunst, Unterhaltung und Erholung* verordnet.

EU CQ1: Kreditqualität gestundeter Risikopositionen

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e	f	g	h
		Bruttobuchwert / Nominalbetrag der Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		Empfangene Sicherheiten und empfangene Finanzgarantien für gestundete Risikopositionen	
			Notleidend gestundet						
		Vertrags-gemäß bedient gestundet		Davon: ausgefallen	Davon: wert-gemindert	Bei vertrags-gemäß bedienten gestundeten Risikopositionen	Bei notleidend gestundeten Risikopositionen		Davon: Empfangene Sicherheiten und Finanz-garantien für notleidende Risiko-positionen mit Stundungs-maßnahmen
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	–	–	–	–	–	–	–	–
010	Darlehen und Kredite	528	550	550	550	(12)	(139)	220	139
020	*Zentralbanken*	–	–	–	–	–	–	–	–
030	*Sektor Staat*	–	–	–	–	–	–	–	–
040	*Kreditinstitute*	–	–	–	–	–	–	–	–
050	*Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften*	90	24	24	24	(2)	(14)	–	–
060	*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften*	423	514	514	514	(10)	(121)	205	132
070	*Haushalte*	15	13	13	13	(0)	(4)	15	7
080	Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–
090	Erteilte Kreditzusagen	121	35	35	35	1	2	78	0
100	**Insgesamt**	**650**	**585**	**585**	**585**	**(13)**	**(141)**	**298**	**139**

EU CQ4: Qualität notleidender Risikopositionen nach geografischem Gebiet

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e	f	g
		Bruttobuchwert / Nominalbetrag						
			Davon: notleidend					
				Davon: ausgefallen	Davon: der Wertminderung unterliegend	Kumulierte Wert-minderung	Rückstellungen für außerbilanzielle Verbindlichkeiten aus Zusagen und erteilte Finanz-garantien	Kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken bei notleidenden Risikopositionen
010	***Bilanzwirksame Risikopositionen***	**36.062**	**872**	**872**	**36.062**	**(317)**		
020	*Deutschland*	20.642	717	717	20.642	(253)		
030	*Niederlande*	3.431	34	34	3.431	(17)		
040	*Luxemburg*	3.111	74	74	3.111	(16)		
050	*Frankreich*	1.357	23	23	1.357	(11)		
060	*Vereinigtes Königreich*	538	0	0	538	(1)		
061	*Österreich*	951	0	0	951	(0)		
062	*USA*	223	0	0	223	(0)		
063	*Irland*	1.563	–	–	1.563	(0)		
070	*Sonstige Länder*	4.247	24	24	4.247	(19)		
080	***Außerbilanzielle Risikopositionen***	**5.712**	**57**	**57**			**12**	
090	*Deutschland*	4.362	57	57			11	
100	*Niederlande*	391	–	–			1	
110	*Luxemburg*	207	0	0			0	
120	*Frankreich*	34	0	0			0	
130	*Vereinigtes Königreich*	0	–	–			0	
131	*Österreich*	77	–	–			0	
132	*USA*	71	–	–			0	
133	*Irland*	31	–	–			0	
140	*Sonstige Länder*	539	–	–			0	
390	***Insgesamt***	**41.774**	**929**	**929**	**36.062**	**(317)**	**12**	

Meldebogen EU CQ5: Kreditqualität von Darlehen und Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften nach Wirtschaftszweig

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e	f
		Bruttobuchwert					
			Davon: notleidend		Davon: der Wertminderung unterliegende Darlehen und Kredite	Kumulierte Wertminderung	Kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken bei notleidenden Risikopositionen
				Davon: ausgefallen			
010	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	175	3	3	175	(2)	
020	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	–	–	11	(0)	
030	Herstellung	1.589	142	142	1.589	(82)	
040	Energieversorgung	835	18	18	835	(4)	
050	Wasserversorgung	43	–	–	43	(0)	
060	Baugewerbe	170	37	37	170	(6)	
070	Handel	813	62	62	813	(36)	
080	Transport und Lagerung	493	5	5	493	(3)	
090	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	40	1	1	40	(0)	
100	Information und Kommunikation	430	0	0	430	(5)	
110	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	–	–	–	–	–	
120	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.194	258	258	2.194	(46)	
130	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	674	116	116	674	(24)	
140	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	254	2	2	254	(2)	
150	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–	–	
160	Bildung	29	0	0	29	(0)	
170	Gesundheits- und Sozialwesen	113	0	0	113	(1)	
180	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.482	0	0	1.482	(2)	
190	Sonstige Dienstleistungen	25	0	0	25	(0)	
200	**Insgesamt**	**9.370**	**645**	**645**	**9.370**	**(212)**	

4.1 Kreditrisikominderungstechniken

4.1.1 Wichtigste Arten von Sicherheiten in der OLB

Grundpfandrechte sind die mit Abstand wichtigste Sicherheitenart in der OLB. Mit deutlichem Abstand folgen sonstige Sicherheiten und Finanzsicherheiten: Die Hauptarten dieser Sicherheiten sind Schiffshypotheken, Abtretungen von Lebensversicherungen, Bausparverträgen und sonstige Forderungen, Verpfändungen von Kontoguthaben und Wertpapierdepots, Sicherungsübereignungen von Waren und Maschinen, private und öffentliche Bürgschaften sowie Kreditversicherungen.

Der Umfang der durch Sicherheiten und Finanzgarantien besicherten Bruttobuchwerte wird in **Meldebogen EU CR3** offengelegt.

EU CR3 – Übersicht über Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken

30.06.2026 - in Mio. €

		Unbesicherte Risiko-positionen – Buchwert	Besicherte Risikopositionen – Buchwert			
				Davon durch Sicherheiten besichert	Davon durch Finanzgarantien besichert	
						Davon durch Kredit-derivate besichert
		a	b	c	d	e
1	Darlehen und Kredite	13.299	13.016	10.247	2.769	–
2	Schuldverschreibungen	9.879	–	–	–	
3	**Summe**	**23.178**	**13.016**	**10.247**	**2.769**	**–**
4	*Davon notleidende Risikopositionen*	385	243	224	19	–
EU-5	*Davon ausgefallen*	385	243			

4.2 Verwendung des Standardansatzes (KSA)

4.2.1 KSA-Risikopositionen

Meldebogen EU CR4 zeigt, aufgegliedert nach Forderungsklassen, die bilanziellen und außerbilanziellen KSA-Risikopositionswerte ohne Gegenparteiausfallrisiko vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken und Kreditumrechnungsfaktoren. Darüber hinaus werden die risikogewichteten Aktiva und die RWA-Dichte dargestellt.

EU CR4 – Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung

30.06.2026 - in Mio. €		Risikopositionen vor Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und Kreditrisikominderung (CRM)		Risikopositionen nach CCF und CRM		RWEAs und RWEA-Dichte	
	Risikopositionsklassen	Bilanzwirksame Risikopositionen	Außerbilanzielle Risikopositionen	Bilanzwirksame Risikopositionen	Außerbilanzielle Risikopositionen	Risikogewichtete Positionsbeträge (RWEAs)	RWEA-Dichte (%)
		a	b	c	d	e	f
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	1.948	–	4.046	92	–	–
2	Nicht zentralstaatliche öffentliche Stellen	961	3	1.092	16	0	–
EU 2a	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	582	3	658	16	0	–
EU 2b	Öffentliche Stellen	378	–	434	–	–	–
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	87	–	87	–	–	–
EU 3a	Internationale Organisationen	701	–	701	–	–	–
4	Institute	380	62	380	2	181	47,00%
5	gedeckte Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–
6	Unternehmen	2.863	801	3.069	244	2.919	88,00%
6,1	Davon: Spezialfinanzierungen	7	0	6	0	5	77,00%
7	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen und Beteiligungspositionen	1	–	1	–	2	250,00%
EU 7a	Aus nachrangigen Schuldtiteln bestehende Risikopositionen	–	–	–	–	–	–
EU 7b	Eigenkapitalpositionsrisiko	1	–	1	–	2	250,00%
8	Mengengeschäft	675	965	665	136	593	74,00%

EU CR4 – Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung

30.06.2026 - in Mio. €		Risikopositionen vor Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und Kreditrisikominderung (CRM)		Risikopositionen nach CCF und CRM		RWEAs und RWEA-Dichte	
	Risikopositionsklassen	Bilanzwirksame Risikopositionen	Außerbilanzielle Risikopositionen	Bilanzwirksame Risikopositionen	Außerbilanzielle Risikopositionen	Risikogewichtete Positionsbeträge (RWEAs)	RWEA-Dichte (%)
		a	b	c	d	e	f
9	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert und ADC-Risikopositionen	3.531	98	1.805	31	1.067	58,00%
9,1	Durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert – Nicht IPRE	2.118	40	403	9	213	52,00%
9,2	Durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert – IPRE	437	25	437	10	182	41,00%
9,3	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert – Nicht IPRE	111	23	109	9	86	73,00%
9,4	Durch Grundpfandrechte auf Gewerbeimmobilien besichert – IPRE	838	7	830	3	546	66,00%
9,5	Grunderwerb, Erschließung und Bau (ADC)	27	3	26	0	40	150,00%
10	Ausgefallene Risikopositionen	442	18	416	8	562	133,00%
EU 10a	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	–	–	–	–	–	–
EU 10b	Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	1	–	1	–	13	1250,00%
EU 10c	Sonstige Positionen	–	–	–	–	–	–
11	Entfällt						
12	**INSGESAMT**	**11.589**	**1.947**	**12.263**	**528**	**5.338**	**42,00%**

4.3 Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken

Meldebogen EU CR8 zeigt die Veränderungen der RWA für Kreditrisiken im IRBA-Portfolio in der zurückliegenden Berichtsperiode. Enthalten sind auch Beteiligungspositionen, Verbriefungspositionen und sonstigen Aktiva, jedoch keine Gegenparteiausfallrisikopositionen.

Meldebogen EU CR8 – RWEA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz

30.06.2026 - in Mio. €		Risikogewichteter Positionsbetrag
		a
1	**Risikogewichteter Positionsbetrag am Ende der vorangegangenen Berichtsperiode**	**4.964**
2	Umfang der Vermögenswerte (+/-)	51
3	Qualität der Vermögenswerte (+/-)	(7)
4	Modellaktualisierungen (+/-)	–
5	Methoden und Politik (+/-)	–
6	Erwerb und Veräußerung (+/-)	–
7	Wechselkursschwankungen (+/-)	2
8	Sonstige (+/-)	17
9	**Risikogewichteter Positionsbetrag am Ende des Offenlegungszeitraums**	**5.026**

Unter Sonstige wird die Veränderung des RWA-Reduktionseffektes aus der synthetischen Verbriefung offengelegt.

4.3.1 Verfahren zur Steuerung und Anerkennung von Kreditrisikominderungen

Aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen können mit Hilfe von Kreditrisikominderungstechniken aktiv gesteuert werden. Als Voraussetzung für deren Anerkennung im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Berechnung müssen nach Maßgabe der CRR Mindestanforderungen hinsichtlich des Sicherheitenmanagements, der Überwachungsprozesse und der rechtlichen Durchsetzbarkeit eingehalten werden.

Im Rahmen der IRBA-Prüfungen wurden von der BaFin Verfahren für die Anrechnung der Kreditminderungstechniken gemäß CRR anerkannt. Hierzu zählen insbesondere Grundpfandrechte, finanzielle Sicherheiten, Lebensversicherungen, Bausparverträge, Garantien und Bürgschaften.

Kreditrisikominderungseffekte durch die Hereinnahme anerkennungsfähiger Gewährleistungen werden für Forderungen im IRBA durch die Verwendung von dem Gewährleistungsgeber entsprechenden KSA-Risikogewichten (öffentliche Stellen, Exportkreditversicherungen) bzw. IRB-Risikogewichten (Banken, Unternehmen) berücksichtigt. Die Anrechnung von Gewährleistungen für Forderungen im KSA erfolgt ausschließlich über die Anwendung entsprechender KSA-Risikogewichte (Substitution).

Meldebogen EU CR7-A zeigt Informationen zu Umfang und Auswirkung der Anwendung von Kreditrisikominderungen im A-IRB und F-IRB. Der zur Umsetzung von Artikel 453 j) CRR vorgesehene **Meldebogen EU CR7** ist für die OLB nicht relevant, da keine Kreditderivate zur Kreditrisikominderung im Sinne der CRR verwendet werden.

Meldebogen EU CR7-A – IRB-Ansatz – Offenlegung des Rückgriffs auf CRM-Techniken

30.06.2026 - in Mio. €

A-IRB		Gesamtrisikoposition	Kreditrisikominderungstechniken										Kreditrisikominderungmethoden bei der RWEA-Berechnung	
			Besicherung mit Sicherheitsleistung (FCP)									Besicherung ohne Sicherheitsleistung (UFCP)		
			Teil der durch Finanzsicherheiten gedeckten Risiko-positionen (in %)	Teil der durch sonstige anerkennungsfähige Sicherheiten gedeckten Risikopositionen (in %)				Teil der durch andere Formen der Besicherung mit Sicherheitsleistung gedeckten Risikopositionen (in %)				Teil der durch Garantien gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch Kreditderivate gedeckten Risikopositionen (in %)	RWEA ohne Substitutionseffekte (nur Reduktionseffekte)	RWEA mit Substitutionseffekten (sowohl Reduktions- als auch Substitutionseffekte)
					Teil der durch Immobilienbesicherung gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch Forderungen gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch an-dere Sachsicher-heiten gedeckten Risikopositionen (in %)		Teil der durch Bareinlagen gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch Lebensversiche-rungen gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch von Dritten gehaltene Instrumente gedeckten Risikopositionen (in %)				
		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n
1	Zentralstaaten und Zentralbanken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2	Regionale und lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3	Öffentliche Stellen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Unternehmen	31	–	80,00%	79,00%	–	1,00%	–	–	–	–	–	–	14	14
5,1	Unternehmen – Allgemein	31	–	80,00%	79,00%	–	1,00%	–	–	–	–	–	–	14	14
5,2	Unternehmen – Spezialfinanzierungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5,3	Unternehmen – Angekaufte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Mengengeschäft	9.840	–	72,00%	72,00%	–	–	4,00%	3,00%	1,00%	–	–	–	2.001	2.000
6,1	Mengengeschäft – Qualifiziert revolvierend	205	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	23	23
6,2	Mengengeschäft – Durch Wohnimmobilien besichert	8.840	–	78,00%	78,00%	–	–	4,00%	3,00%	1,00%	–	–	–	1.777	1.777
6,3	Mengengeschäft – Angekaufte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6,4	Mengengeschäft – Sonstige Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	795	2,00%	30,00%	29,00%	–	1,00%	3,00%	–	2,00%	–	–	–	201	201
7	**Insgesamt**	**9.871**	**–**	**72,00%**	**72,00%**	**–**	**–**	**4,00%**	**3,00%**	**1,00%**	**–**	**–**	**–**	**2.015**	**2.015**

F-IRB		Gesamtrisikoposition	Kreditrisikominderungstechniken										Kreditrisikominderungmethoden bei der RWEA-Berechnung	
			Besicherung mit Sicherheitsleistung (FCP)									Besicherung ohne Sicherheitsleistung (UFCP)		
			Teil der durch Finanzsicherheiten gedeckten Risiko-positionen (in %)	Teil der durch sonstige anerkennungsfähige Sicherheiten gedeckten Risikopositionen (in %)				Teil der durch andere Formen der Besicherung mit Sicherheitsleistung gedeckten Risikopositionen (in %)				Teil der durch Garantien gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch Kreditderivate gedeckten Risikopositionen (in %)	RWEA ohne Substitutionseffekte (nur Reduktionseffekte)	RWEA mit Substitutionseffekten (sowohl Reduktions- als auch Substitutionseffekte)
					Teil der durch Immobilienbesicherung gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch Forderungen gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch an-dere Sachsicher-heiten gedeckten Risikopositionen (in %)		Teil der durch Bareinlagen gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch Lebensversiche-rungen gedeckten Risikopositionen (in %)	Teil der durch von Dritten gehaltene Instrumente gedeckten Risikopositionen (in %)				
		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n
1	Zentralstaaten und Zentralbanken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2	Regionale und lokale Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3	Öffentliche Stellen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Institute	2.966	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	323	325
5	Unternehmen	6.621	1,00%	41,00%	32,00%	–	8,00%	–	–	–	–	12,00%	–	2.800	2.686
5,1	Unternehmen – Allgemein	5.474	1,00%	34,00%	33,00%	–	1,00%	–	–	–	–	14,00%	–	2.203	2.089
5,2	Unternehmen – Spezialfinanzierungen	1.147	3,00%	72,00%	29,00%	–	42,00%	1,00%	–	1,00%	–	–	–	597	597
5,3	Unternehmen – Angekaufte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6	**Insgesamt**	**9.587**	**1,00%**	**28,00%**	**22,00%**	**–**	**6,00%**	**–**	**–**	**–**	**–**	**8,00%**	**–**	**3.124**	**3.011**

4.4 IRBA-Positionen mit einfachem Risikogewicht

Meldebögen EU CR10.1, **EU CR10.2** und **EU CR10.3** zeigen für Spezialfinanzierung, die im Slotting-Ansatz nach Artikel 153 Absatz 5 CRR gerechnet werden, die bilanziellen und außerbilanziellen Risikopositionswerte vor und nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren, die RWA sowie den erwarteten Verlust. Dabei werden die Positionen nach den aufsichtlichen Risikogewichtsklassen sowie den jeweiligen Restlaufzeiten kategorisiert.

EU CR10.1 – Spezialfinanzierungen: Projektfinanzierung (Slotting-Ansatz) - 30.06.2026 - in Mio. €

Regulatorische Kategorien	Restlaufzeit	Bilanzielle Risikopositionen	Außerbilanzielle Risikopositionen	Risikogewicht	Risiko-positionswert	RWA	Erwarteter Verlustbetrag
		a	b	c	d	e	f
Kategorie 1	Weniger als 2,5 Jahre	19	74	50%	52	17	–
	2,5 Jahre oder mehr	299	38	70%	314	139	1
Kategorie 2	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	106	59	90%	130	78	1
Kategorie 3	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	1	–	115%	1	1	0
Kategorie 4	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	–	–	–	–	–	–
Kategorie 5	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	1	–	0%	1	–	0
Insgesamt	**Weniger als 2,5 Jahre**	**38**	**140**		**102**	**36**	**4**
	2,5 Jahre oder mehr	**407**	**97**		**446**	**218**	**3**

EU CR10.2 – Spezialfinanzierungen: Immobilien-Renditeobjekte und hochvolatile Gewerbeimmobilien (Slotting-Ansatz) - 30.06.2026 - in Mio. €

Regulatorische Kategorien	Restlaufzeit	Bilanzielle Risiko-positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen	Risiko-gewicht	Risiko-positionswert	RWA	Erwarteter Verlustbetrag
		a	b	c	d	e	f
Kategorie 1	Weniger als 2,5 Jahre	4	0	50%	4	2	–
	2,5 Jahre oder mehr	99	–	70%	99	58	0
Kategorie 2	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	32	–	90%	32	24	0
Kategorie 3	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	6	–	115%	6	7	0
Kategorie 4	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	–	–	–	–	–	–
Kategorie 5	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	**Weniger als 2,5 Jahre**	**28**	**24**		**37**	**21**	**1**
	2,5 Jahre oder mehr	**137**	**–**		**137**	**89**	**1**

EU CR10.3 – Spezialfinanzierungen: Objektfinanzierung (Slotting-Ansatz) - 30.06.2026 - in Mio. €

Regulatorische Kategorien	Restlaufzeit	Bilanzielle Risiko-positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen	Risiko-gewicht	Risiko-positionswert	RWA	Erwarteter Verlustbetrag
		a	b	c	d	e	f
Kategorie 1	Weniger als 2,5 Jahre	15	0	50%	15	7	–
	2,5 Jahre oder mehr	59	2	70%	60	40	0
Kategorie 2	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	172	2	90%	173	147	1
Kategorie 3	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	16	0	115%	16	15	0
Kategorie 4	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	–	–	–	–	–	–
Kategorie 5	Weniger als 2,5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	2,5 Jahre oder mehr	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	**Weniger als 2,5 Jahre**	**18**	**1**		**18**	**9**	**0**
	2,5 Jahre oder mehr	**247**	**4**		**249**	**203**	**2**

Meldebogen EU CR10.5 beschreibt Beteiligungspositionen. Die Zeilen entsprechen den Risikogewichtsableitungen.

EU CR10.5 – Beteiligungsposition nach Artikel 133 Absätze 3 bis 6 und Artikel 495a Absatz 3 CRR - 30.06.2026 - in Mio. €

Kategorien	Bilanzielle Risiko-positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen	Risiko-gewicht	Risiko-positionswert	RWA	Erwarteter Verlustbetrag
	a	b	c	d	e	f
Beteligungen nach Art. 133(3), CRR	1	–	250%	1	2	–

5 Liquiditätsrisiken

5.1 Definition

Als Liquiditätsrisiko bezeichnet die OLB zum einen das Risiko, dass sie die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit gewährleisten kann (Zahlungsunfähigkeitsrisiko).

Zum anderen versteht die Bank darunter auch das Risiko von Preisaufschlägen bei der Mittelaufnahme zur Schließung bestehender Refinanzierungslücken, die durch die Ausweitung von Liquiditäts- und Kreditaufschlägen auf den Zins bei gleichbleibender Bonität entstehen können (Liquiditätskostenrisiko).

5.2 Liquiditätsanforderungen

5.2.1 Strategien und Prozesse im Liquiditätsrisikomanagement, einschließlich Strategien zur Diversifizierung der Quellen und Laufzeiten geplanter Finanzierungen

Die Strategie der OLB ist es, jederzeit ausreichend Liquidität zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit vorzuhalten.

Das Liquiditätsrisiko wird im Banksteuerungskomitee und im Risikokomitee der Bank gesteuert. Die tägliche Liquiditätssteuerung erfolgt durch die Abteilung Treasury & Markets. Die Abteilung kann jederzeit auf die Wertpapierbestände der Liquiditätsreserve zurückgreifen und durch Verkauf, durch Verpfändung für Bundesbank-Refinanzierungsfazilitäten oder durch Repo-Geschäfte zusätzlichen Liquiditätsbedarf decken. Der Liquiditätsbedarf wird über das Kunden- und Interbankengeschäft durch die Aufnahme von Termingeldern und Refinanzierungsdarlehen oder durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen, Pfandbriefen oder anderen Inhaberschuldverschreibungen gedeckt.

Die OLB verfügt über einen Zugang zu allen wesentlichen Kapitalmarktsegmenten wie z.B. MACCS (Mobilisation and Administration of Credit Claims) Senior- und Pfandbriefemissionen, Kundeneinlagen, ABS (Asset Backed Securities) oder Offenmarktgeschäfte (z. B. TLTRO). Es bestehen keine Konzentrationen oder Abhängigkeiten zu spezifischen Märkten oder Kontrahenten.

Die Laufzeiten geplanter Finanzierungen orientieren sich, soweit möglich, an der Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten.

5.2.2 Struktur und Organisation der Liquiditätsrisikomanagement-Funktion

Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung und nach § 25c KWG ist der Vorstand der OLB für die Festlegung der Strategien des Instituts sowie für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen, konsistenten und aktuellen Risikomanagementsystems verantwortlich. Er legt die Grundsätze für das Risikomanagement und -controlling sowie den organisatorischen Aufbau fest und überwacht deren Umsetzung. Dies gilt insbesondere auch für das Liquiditätsrisiko.

Für die Steuerung des Liquiditätsrisikos sind das Risikokomitee und das Banksteuerungskomitee als unterstützende Einheiten für den Gesamtvorstand verantwortlich. Die Operative Steuerung des Liquiditätsrisikos liegt bei der Abteilung Treasury & Markets. Aufgabe der Abteilung Risk Control ist es, die Risiken vollständig und konsistent zu analysieren, zu messen und zu kontrollieren. Sie stellt dem Risikomanagement die zur aktiven und risikoadäquaten Steuerung erforderlichen Risikoanalysen und Risikoinformationen zur Verfügung. Das Liquiditätsrisikomanagement der OLB erfolgt zum Berichtsstichtag auf Einzelinstitutsebene.

5.2.3 Umfang und Art der Risikoberichts- und Messsysteme

Im Rahmen des Risikoreportings berichtet die Abteilung Risk Control in regelmäßigen Abständen an die Entscheidungsträger (Gesamtvorstand, Risikokomitee, betroffene Abteilungsleiter) und den Aufsichtsrat.

Auf Basis täglich verfügbarer Liquiditätsablaufbilanzen erfolgt mit einer Vorausschau auf die nächsten 23 Werktage die Messung und Steuerung der kurzfristigen Liquiditätsrisiken (im Sinne des Zahlungsunfähigkeitsrisikos). Neben den deterministischen Zu- und Abflüssen werden auch Annahmen zur Weiterentwicklung des variablen Geschäfts getroffen. Die Auswertungen zum zukünftigen Liquiditätscashflow finden dabei sowohl unter normalen Marktbedingungen als auch unter Stressszenarien statt. Die inhaltliche Ausgesualtung der Szenarien entspricht dabei grundsätzlich derjenigen aus der mittel- und langfristigen Sicht.

Die Messung und Steuerung der mittel- und langfristigen Liquiditätsrisiken basiert auf Auswertungen, die monatlich den zukünftigen Liquiditätscashflow mit einer Vorausschau auf die nächsten zehn Jahre analysieren. Der Liquiditätscashflow stellt dabei den Saldo aller zukünftigen Ein- und Auszahlungen bis zum jeweiligen Zeitpunkt dar. In diesem Zusammenhang wird die Geschäftsentwicklung sowohl unter normalen Marktbedingungen als auch unter Stressszenarien untersucht. Anhand der Auswertungen für die mittel- und langfristigen Liquiditätsrisiken kann die Survival Period (Überlebenshorizont) ermittelt werden. Diese lag im Zeitraum Januar2025 – Dezember 2026 zu jeder Zeit bei mehr als 3 Jahren (limitierter Bereichs). Vervollständigt wird diese Betrachtung durch einen Liquiditätspuffer für den Zeitraum einer Woche und eines Monats.

Alle Maßnahmen dienen der Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit, insbesondere durch Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kennziffer, der Liquidity Coverage Ratio (LCR) nach der Delegierten Verordnung, ist Bestandteil der Risikomessung. Die LCR fordert das Halten eines Liquiditätspuffers, der die innerhalb von 30 Tagen unter marktweiten und idiosynkratischen Stressbedingungen anfallenden Nettozahlungsabflüsse mindestens abdeckt.

Des Weiteren berechnet und berichtet die OLB die Liquiditätskennzahl Net Stable Funding Ratio (NSFR) nach der CRR II. Die NSFR ist eine Liquiditätsrisikokennzahl, die die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität über einen Zeitraum von einem Jahr gewährleisten und dabei vor allem die Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen reduzieren soll.

Im **Meldebogen EU LIQ2** werden Angaben zur strukturellen Liquiditätsquote (NSFR) offengelegt. Der Meldebogen enthält Positionen aus den Formularen zur NSFR-Meldung zum Berichtstichtag, als ungewichtete Positionswerte nach Restlaufzeit sowie die Summe der entsprechenden Werte nach Gewichtung. Es werden die Positionen für die Verfügbare stabile Refinanzierung (ASF), die Position der Erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF) sowie die sich daraus ergebene strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) offengelegt.

Die komfortable Liquiditätssituation zum Berichtsstichtag zeigt sich unter anderem an einer NSFR von 127,2%, die deutlich über der aufsichtsrechtlichen Anforderung von 100% liegt.

Meldebogen EU LIQ2: Strukturelle Liquiditätsquote - Teil 1

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e
		Ungewichteter Wert nach Restlaufzeit				Gewichteter Wert
		Keine Restlaufzeit	< 6 Monate	6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Posten der verfügbaren stabilen Refinanzierung (ASF)						
1	Kapitalposten und -instrumente	2.108	–	–	426	2.533
2	*Eigenmittel*	2.108	–	–	419	2.526
3	*Sonstige Kapitalinstrumente*		–	–	7	7
4	Privatkundeneinlagen		11.928	2.218	1.814	14.990
5	*Stabile Einlagen*		7.473	1.408	1.243	9.681
6	*Weniger stabile Einlagen*		4.455	810	570	5.309
7	Großvolumige Finanzierung:		889	791	5.422	5.817
8	*Operative Einlagen*		–	–	–	–
9	*Sonstige großvolumige Finanzierung*		889	791	5.422	5.817
10	Interdependente Verbindlichkeiten		120	58	1.693	–
11	Sonstige Verbindlichkeiten:	34	754	–	143	143
12	*NSFR für Derivatverbindlichkeiten*	34				
13	*Sämtliche anderen Verbindlichkeiten und Kapitalinstrumente, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind*		754	–	143	143
14	**Verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) insgesamt**					**26.865**
Posten der erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF)						
15	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)					427
EU-15a	Mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr belastete Vermögenswerte im Deckungspool		70	60	2.441	2.185
16	Einlagen, die zu operativen Zwecken bei anderen Finanzinstituten gehalten werden		–	–	–	–
17	Vertragsgemäß bediente Darlehen und Wertpapiere:		–	–	–	–
18	*Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungs-geschäfte mit Finanzkunden, durch HQLA der Stufe 1 besichert, auf die ein Haircut von 0 % angewandt werden kann*		–	–	–	–
19	*Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungs-geschäfte mit Finanzkunden, durch andere Vermögenswerte und Darlehen und Kredite an Finanzkunden besichert*		319	96	662	742
20	*Vertragsgemäß bediente Darlehen an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, Darlehen an Privat- und kleine Geschäftskunden und Darlehen an Staaten und öffentliche Stellen, davon:*		–	–	–	–
21	*Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II*		–	–	–	–
22	*Vertragsgemäß bediente Hypothekendarlehen auf Wohnimmobilien, davon:*		323	436	5.555	–

Meldebogen EU LIQ2: Strukturelle Liquiditätsquote - Teil 2

	30.06.2026 - in Mio. €	a	b	c	d	e
		Ungewichteter Wert nach Restlaufzeit				Gewichteter Wert
		Keine Restlaufzeit	< 6 Monate	6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
23	*Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II*		323	436	5.555	–
24	*Sonstige Darlehen und Wertpapiere, die nicht ausgefallen sind und nicht als HQLA infrage kommen, einschließlich börsengehandelter Aktien und bilanzwirksamer Posten für die Handelsfinanzierung*		14	11	1.560	1.333
25	Interdependente Aktiva		115	55	1.663	–
26	Sonstige Aktiva	–	344	–	–	225
27	*Physisch gehandelte Waren*				–	–
28	*Als Einschuss für Derivatekontrakte geleistete Aktiva und Beiträge zu Ausfallfonds von CCPs*		260	–	–	221
29	*NSFR für Derivateaktiva*		–			
30	*NSFR für Derivatverbindlichkeiten vor Abzug geleisteter Nachschüsse*		84			
31	*Alle sonstigen Aktiva, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind*		–	–	–	–
32	Außerbilanzielle Posten		3.144	137	2.435	169
33	**RSF insgesamt**					**21.120**
34	**Strukturelle Liquiditätsquote (%)**					**127,20%**

Meldebogen EU LIQ2: Strukturelle Liquiditätsquote - Teil 1

31.03.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e
		Ungewichteter Wert nach Restlaufzeit				Gewichteter Wert
		Keine Restlaufzeit	< 6 Monate	6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Posten der verfügbaren stabilen Refinanzierung (ASF)						
1	Kapitalposten und -instrumente	2.208	–	–	423	2.630
2	*Eigenmittel*	2.208	–	–	417	2.625
3	*Sonstige Kapitalinstrumente*		–	–	5	5
4	Privatkundeneinlagen		11.651	2.653	1.752	15.074
5	*Stabile Einlagen*		7.282	1.682	1.199	9.715
6	*Weniger stabile Einlagen*		4.370	971	553	5.359
7	Großvolumige Finanzierung:		1.474	434	5.224	5.441
8	*Operative Einlagen*		–	–	–	–
9	*Sonstige großvolumige Finanzierung*		1.474	434	5.224	5.441
10	Interdependente Verbindlichkeiten		70	163	1.700	–
11	Sonstige Verbindlichkeiten:	39	690	–	148	148
12	*NSFR für Derivatverbindlichkeiten*	39				
13	*Sämtliche anderen Verbindlichkeiten und Kapitalinstrumente, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind*		690	–	148	148
14	**Verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) insgesamt**					**26.586**
Posten der erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF)						
15	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)					397
EU-15a	Mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr belastete Vermögenswerte im Deckungspool		56	81	2.378	2.138
16	Einlagen, die zu operativen Zwecken bei anderen Finanzinstituten gehalten werden		–	–	–	–
17	Vertragsgemäß bediente Darlehen und Wertpapiere:		–	–	–	–
18	*Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungs-geschäfte mit Finanzkunden, durch HQLA der Stufe 1 besichert, auf die ein Haircut von 0 % angewandt werden kann*		–	–	–	–
19	*Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungs-geschäfte mit Finanzkunden, durch andere Vermögenswerte und Darlehen und Kredite an Finanzkunden besichert*		408	122	926	1.028
20	*Vertragsgemäß bediente Darlehen an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, Darlehen an Privat- und kleine Geschäftskunden und Darlehen an Staaten und öffentliche Stellen, davon:*		–	–	–	–
21	*Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II*		–	–	–	–
22	*Vertragsgemäß bediente Hypothekendarlehen auf Wohnimmobilien, davon:*		256	334	5.823	–

Meldebogen EU LIQ2: Strukturelle Liquiditätsquote - Teil 2

	31.03.2026 - in Mio. €	a	b	c	d	e
		Ungewichteter Wert nach Restlaufzeit				Gewichteter Wert
		Keine Restlaufzeit	< 6 Monate	6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
23	*Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II*		256	334	5.823	–
24	*Sonstige Darlehen und Wertpapiere, die nicht ausgefallen sind und nicht als HQLA infrage kommen, einschließlich börsengehandelter Aktien und bilanzwirksamer Posten für die Handelsfinanzierung*		10	17	1.590	1.361
25	Interdependente Aktiva		65	158	1.665	–
26	Sonstige Aktiva	–	348	–	–	209
27	*Physisch gehandelte Waren*				–	–
28	*Als Einschuss für Derivatekontrakte geleistete Aktiva und Beiträge zu Ausfallfonds von CCPs*		240	–	–	204
29	*NSFR für Derivateaktiva*		–			
30	*NSFR für Derivatverbindlichkeiten vor Abzug geleisteter Nachschüsse*		108			
31	*Alle sonstigen Aktiva, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind*		–	–	–	–
32	Außerbilanzielle Posten		3.020	227	2.340	136
33	**RSF insgesamt**					**21.271**
34	**Strukturelle Liquiditätsquote (%)**					**124,99%**

5.2.4 Leitlinien für die Liquiditätsrisikoabsicherung und -minderung

Die Liquiditätsrisiken werden auf Basis der institutsspezifischen Liquiditätsablaufbilanz, der aufsichtsrechtlichen Kennziffer LCR und der NSFR limitiert. Um die Einhaltung der Anforderung jederzeit sicherzustellen, sind interne Limite und Frühwarnschwellen definiert. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen wird dem Risikokomitee der Bank regelmäßig berichtet. Ein vorzuhaltender Liquiditätspuffer, der sich aus den wöchentlichen und monatlichen Liquiditätsabflüssen aus Kundengeschäften ableitet, ergänzt diesi Betrachtungen.

5.2.5 Überblick über die Notfallfinanzierungspläne der Bank

Der Liquiditätsnotfallplan der OLB regelt die Handhabung von Liquiditätsrisiken und beschreibt die Verfahren zur Schließung von Finanzierungslücken in einer Krisensituation. Zusätzlich werden die Zuständigkeiten bezüglich Kommunikation, Vorschlag, Entscheidung, Durchführung und Überprüfung der Maßnahmen beschrieben. Die festgelegten Maßnahmen sind geeignet, das Ausmaß möglicher Schäden zu reduzieren. Regelmäßige Notfalltests finden statt. Die Notfallmaß

ahmen werden grundsätzlich einmal jährlich überprüft.

5.2.6 Stresstests

Die OLB verwendet Stresstests sowohl in der kurzfristigen als auch in der mittel- und langfristigen Perspektive der Liquiditätsablaufbilanz. Alle Betrachtungen der Stressszenarien dienen der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch in angespannten Situationen. Als Stressszenarien werden ein idiosynkratisches, ein marktweites sowie ein kombiniertes Stressszenario verwendet. Diese drei Stressszenarien finden sowohl in der kurzfristigen als auch in der mittel- und langfristigen Sicht Anwendung. Darüber hinaua wird ein Stressszenario mit einem Abfluss der Einlagen der zehn größten Einlagekunden zur Berücksichtigung von Konzentrationsrisken in der mittel- und langfristigen Sicht angewandt.

5.2.7 Erläuterungen zur LCR

Im **Meldebogen EU LIQ1** werden Angaben zur Liquiditätsdeckungsquote (LCR) offengelegt. Er enthält Positionen aus den Formularen der LCR-Meldung, als gewichtete und ungewichtete Werte sowie die Positionen zum Liquiditätspuffer, der Gesamt-Nettomittelabflüsse und der Liquiditätsdeckungsquote. Alle offengelegten Werte sind Durchschnitte der letzten 12 Monate, ausgehend von dem in der Zeile EU 1a angegebenen Quartal. Alle Positionen, die für das Liquiditätsrisikoprofil der OLB relevant sind, sind im **Meldebogen EU LIQ1** enthalten. Die OLB steuert das Liquiditätsrisiko unter anderem nach der LCR. Der **Meldebogen EU LIQ1** enthält alle Inhalte der LCR.

Die komfortable Liquiditätssituation zeigt sich unter anderem an einer durchschnittlichen 12-Monats-LCR zum Berichstichtag von 159,96%, die deutlich über der aufsichtsrechtlichen Anforderung von 100% liegt.

Die Entwicklung der Liquiditätsdeckungsquote (LCR) wird im Wesentlichen durch das Kundengeschäft bestimmt. Treasury steuert die LCR auf Basis der beobachteten Kundenzuflüsse und Kundenabflüsse und schließt darauf basierend Kapitalmarktgeschäfte ab. Weiterhin bestimmen die Fundingmaßnahmen (eigene Emissionen sowie Fälligkeiten von Fundingmaßnahmen) die Entwicklung der LCR.

Die LCR wird von Treasury aktiv gesteuert. Starke Schwankungen im Jahresverlauf werden durch die Steuerung vermieden. Die Entwicklung der Liquiditätsdeckungsquote (LCR) ist im **Meldebogen EU LIQ1** dargestellt.

Der Liquiditätspuffer der OLB setzt sich zusammen aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve, Zentralbankguthaben und Kassepositionen. Zum Berichtstichtag besteht die freie Liquiditätsreserve (HQLA/High Quality Liquid Assets gem. LCR) zu 95% aus Level 1-Aktiva, davon 8% Zentralbankguthaben und Kassenbestand, 48% Wertpapiere von öffentlichen Stellen sowie 44% High Quality Covered Bonds. Die übrigen 5% der freien Liquiditätsreserve setzen sich aus Level 2A-Aktiva zusammen.

Die OLB berücksichtigt in der LCR einen zusätzlichen Abfluss für Sicherheiten, die aufgrund der Auswirkungen ungünstiger Marktbedingungen auf Derivategeschäfte, Finanzierungsgeschäfte und andere Kontrakte benötigt würden. Die OLB verwendet hier den Historical Look Back Approach (HLBA), der als zusätzlichen Abfluss die maximale absolute 30-Tages-Veränderung der Summe der gestellten und erhaltenen Collaterals über einen Zeitraum der letzten zwei Jahre vorsieht.

Die Bank hat keine signifikanten Fremdwährungen im Bestand. Der Anteil jeder Fremdwährung an den Gesamt-Passiva liegt unter 5%, daher wird die LCR in Euro-Gegenwert gemeldet. Der Anteil der Fremdwährungen wird monatlich überprüft.

EU LIQ1 - Quantitative Angaben zur LCR ungewichtet

30.06.2026 - in Mio. €

	Konsolidierungskreis: auf Einzel-Basis	a)	b)	c)	d)
		Ungewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
EU 1a	Quartal endet am	30.06.2026	31.03.2026	30.12.2025	30.09.2025
EU 1b	Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12	12	12
HOCHWERTIGE LIQUIDE VERMÖGENSWERTE					
1	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)				
MITTELABFLÜSSE					
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	15.941	15.911	15.893	15.837
3	*Stabile Einlagen*	5.820	5.877	5.831	5.809
4	*Weniger stabile Einlagen*	3.342	3.353	3.270	3.164
5	Unbesicherte großvolumige Finanzierung	3.182	3.190	3.140	3.123
6	*Operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken*	–	–	–	–
7	*Nicht operative Einlagen (alle Gegenparteien)*	3.131	3.148	3.131	3.116
8	*Unbesicherte Schuldtitel*	41	41	9	7
9	*Besicherte großvolumige Finanzierung*				
10	Zusätzliche Anforderungen	2.329	2.261	2.211	2.196
11	*Abflüsse im Zusammenhang mit Derivate-Risikopositionen und sonstigen Anforderungen an Sicherheiten*	306	325	349	358
12	*Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust an Finanzmitteln aus Schuldtiteln*	1	1	1	4
13	*Kredit- und Liquiditätsfazilitäten*	2.021	1.934	1.861	1.834
14	Sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	66	68	75	72
15	Sonstige Eventualfinanzierungsverpflichtungen	3.503	3.540	3.588	3.651
16	GESAMTMITTELABFLÜSSE				
MITTELZUFLÜSSE					
17	Besicherte Kreditvergabe (z. B. Reverse Repos)	8	8	–	–
18	Zuflüsse von in vollem Umfang bedienten Risikopositionen	653	671	705	735
19	Sonstige Mittelzuflüsse	29	31	33	22
EU-19a	(Differenz zwischen der Summe der gewichteten Zuflüsse und der Summe der gewichteten Abflüsse aus Drittländern, in denen Transferbeschränkungen gelten, oder die auf nichtkonvertierbare Währungen lauten)				
EU-19b	(Überschüssige Zuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)				
20	GESAMTMITTELZUFLÜSSE	690	711	737	757
EU-20a	*Vollständig ausgenommene Zuflüsse*	–	–	–	–
EU-20b	*Zuflüsse mit der Obergrenze von 90 %*	–	–	–	–
EU-20c	*Zuflüsse mit der Obergrenze von 75 %*	690	711	737	757
BEREINIGTER GESAMTWERT					
EU-21	LIQUIDITÄTSPUFFER				
22	GESAMTE NETTOMITTELABFLÜSSE				
23	LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE				

EU LIQ1 - Quantitative Angaben zur LCR gewichtet

30.06.2026 - in Mio. €

	Konsolidierungskreis: auf Einzel-Basis	e)	f)	g)	h)
		Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
EU 1a	Quartal endet am	30.06.2026	31.03.2026	30.12.2025	30.09.2025
EU 1b	Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12	12	12
HOCHWERTIGE LIQUIDE VERMÖGENSWERTE					
1	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)	4.455	4.434	4.316	4.246
MITTELABFLÜSSE					
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	670	674	662	647
3	*Stabile Einlagen*	291	294	292	290
4	*Weniger stabile Einlagen*	374	376	366	353
5	Unbesicherte großvolumige Finanzierung	1.370	1.374	1.334	1.323
6	*Operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken*	–	–	–	–
7	*Nicht operative Einlagen (alle Gegenparteien)*	1.319	1.333	1.325	1.316
8	*Unbesicherte Schuldtitel*	51	41	9	7
9	*Besicherte großvolumige Finanzierung*	74	68	36	24
10	Zusätzliche Anforderungen	813	828	839	827
11	*Abflüsse im Zusammenhang mit Derivate-Risikopositionen und sonstigen Anforderungen an Sicherheiten*	306	325	349	358
12	*Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust an Finanzmitteln aus Schuldtiteln*	1	1	1	4
13	*Kredit- und Liquiditätsfazilitäten*	506	502	489	466
14	Sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	36	40	48	42
15	Sonstige Eventualfinanzierungsverpflichtungen	290	292	291	283
16	GESAMTMITTELABFLÜSSE	3.253	3.277	3.210	3.146
MITTELZUFLÜSSE					
17	Besicherte Kreditvergabe (z. B. Reverse Repos)	0	0	–	–
18	Zuflüsse von in vollem Umfang bedienten Risikopositionen	449	461	484	506
19	Sonstige Mittelzuflüsse	19	19	20	10
EU-19a	(Differenz zwischen der Summe der gewichteten Zuflüsse und der Summe der gewichteten Abflüsse aus Drittländern, in denen Transferbeschränkungen gelten, oder die auf nichtkonvertierbare Währungen lauten)	–	–	–	–
EU-19b	(Überschüssige Zuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)	–	–	–	–
20	GESAMTMITTELZUFLÜSSE	468	480	504	516
EU-20a	*Vollständig ausgenommene Zuflüsse*	–	–	–	–
EU-20b	*Zuflüsse mit der Obergrenze von 90 %*	–	–	–	–
EU-20c	*Zuflüsse mit der Obergrenze von 75 %*	468	480	504	516
BEREINIGTER GESAMTWERT					
EU-21	LIQUIDITÄTSPUFFER	4.455	4.434	4.316	4.246
22	GESAMTE NETTOMITTELABFLÜSSE	2.785	2.797	2.706	2.630
23	LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE	159,96%	158,50%	159,82%	161,79%

6 ESG-Risiken

6.1 Qualitative Angaben

Nachfolgend orientiert sich die OLB an der Struktur zur qualitativen Tabelle 1 (EBA-ITS zur Offenlegung von ESG-Risiken). Die nachfolgenden Angaben beziehen sich jedoch ganzheitlich auf alle drei ESG-Dimensionen. Es erfolgt somit eine übergreifende Beschreibung der drei ESG-Dimensionen, da die Strategie, die Governance und das Risikomanagement nicht thematisch isoliert, sondern als zusammenhängendes Konstrukt behandelt und gelebt werden.

6.1.1 Geschäftsstrategie- und Verfahren

Ausgehend von ihrer Rolle als Finanzdienstleister hat die OLB in ihrer Geschäftsstrategie ein Nachhaltigkeitsleitbild verankert, das in der ESG-Policy konkretisiert wird. Sie verfolgt ein kundenzentriertes und langfristig ausgerichtetes Geschäftsmodell und setzt sich neben den diesbezüglichen ökonomischen Aspekten zum Ziel, auch im ökologischen und gesellschaftlichen Sinne nachhaltig zu handeln. Die Bank orientiert sich an den Principles for Responsible Banking. Die Geschäftsstrategie ist so ausgerichtet, dass sie zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDG) und dem Pariser Klimaabkommen zum Ausdruck kommen. Klima- und Umweltrisiken sind seit dem Geschäftsjahr 2025 fest in die Geschäftsmodellanalyse (inkl. Geschäftsumfeldanalyse) einbezogen und nehmen somit Einfluss auf die strategische Ausrichtung der OLB.

Die OLB verfolgt bei ihren Nachhaltigkeitsaktivtäten fünf übergeordnete Stoßrichtungen. Ihre Beschreibung ist nicht gleichzusetzen mit einer Unternehmensstrategie zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impacts, PAI) gemäß Artikel 4 der Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR):

- Begleitung ihrer Kunden bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle und wirtschaftlichen Aktivitäten hin zu nachhaltigeren und zukunftsfähigen Strukturen.
- Aktiver Beitrag zum Klima- und Umweltschutz durch die Reduktion eigener Treibhausgasemissionen und einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.
- Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäfts- und Risikosteuerung.
- Wahrnehmung sozialer Verantwortung, einschließlich fairer Arbeitsbedingungen, Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Achtung der Menschenrechte, sowohl intern als auch in Liefer- und Geschäftspartnerbeziehungen.
- Pflege des Stakeholder-Dialogs und gesellschaftliches Engagement, um Transparenz zu schaffen und nachhaltige Entwicklungen zu fördern.

Diese Ziele beziehen sich auf alle wesentlichen Kundengruppen der OLB sowie auf die geografischen Schwerpunkte ihres Geschäfts in Deutschland und ausgewählten europäischen Märkten.

Unter Signifikanzgesichtspunkten ist das Kreditgeschäft, insbesondere im größervolumigen Segment Corporates & Diversified Lending, der primäre Hebel, um die Nachhaltigkeitsziele der OLB zu erreichen. In diesem Geschäftsfeld können bereits einzelne Transaktionen eine erhebliche nachhaltige Wirkung entfalten, etwa durch die Finanzierung energieeffizienter Immobilien, Transformationsvorhaben oder Investitionen in ressourcenschonende Produktionsprozesse. Die Konkretisierung nachhaltigkeitsbezogener Elemente der Unternehmensstrategie setzt daher vielfach in diesem Segment an, wie die stetige Weiterentwicklung des Carbon Accountings für finanzierte Emissionen der nachgelagerten Wertschöpfungskette als Grundlage für einen Transition Plan zeigt.

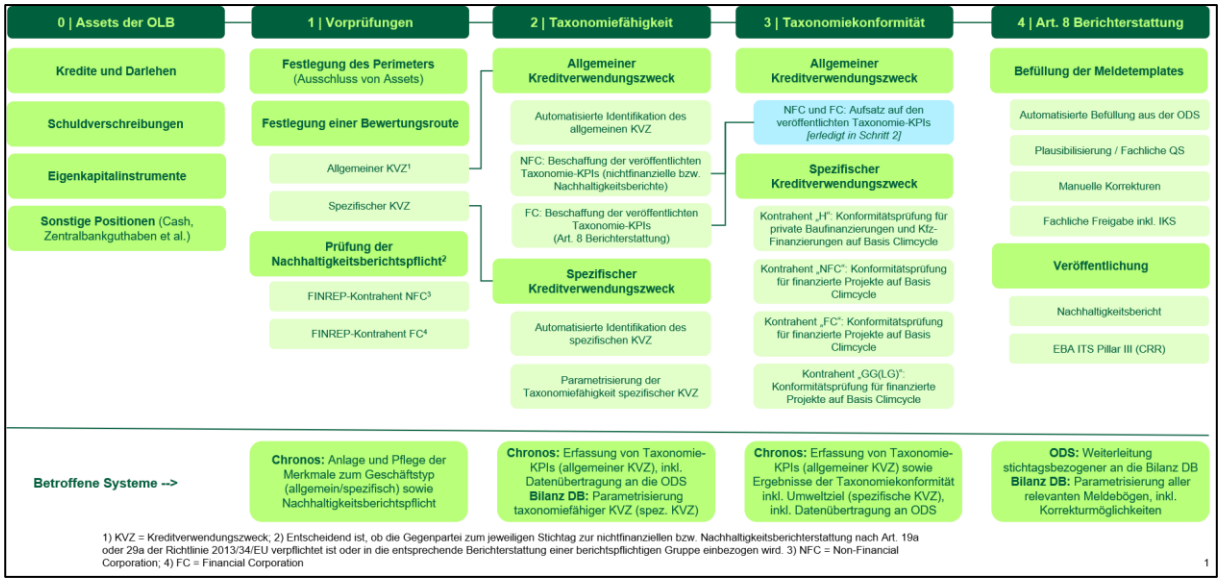
Im Retailbereich findet insbesondere das private Baufinanzierungsgeschäft Berücksichtigung im Carbon Accounting, da Immobilien eine wesentliche Komponente der Treibhausgasemissionen privater Haushalte darstellen. Andere Retailprodukte wie Konsumentenkredite unterstützen finanzielle Teilhabe, weisen jedoch eine geringere Relevanz für klimabezogene Nachhaltigkeitsziele auf.

Die Weiterentwicklung des strategischen Rahmens fokussiert sich auf die quantitative Definition von Nachhaltigkeitszielen (aus der strategisch-vertrieblichen Perspektive sowie Risikoperspektive). Dies erfolgt in vier Phasen:

- Schaffung einer verlässlichen Datenbasis: Die OLB ermittelt den ökologischen Fußabdruck ihres Geschäftsbetriebs und die ESG-Risiken ihres Kreditportfolios.
- Analyse von ESG-Risiken und -Chancen: Die Bank bewertet die mit ihren Aktivitäten verbundenen ESG-Risiken und Chancen und analysiert die Stärken und Schwächen ihrer ESG-Governance.
- Setzung von Nachhaltigkeitszielen: Die OLB definiert quantitative Ziele in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, insbesondere hinsichtlich der CO_2-Reduktion.

- Schaffung von Transparenz: Die Bank veröffentlicht Nachhaltigkeitsinformationen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, um eine transparente Berichterstattung zu gewährleisten.

Die OLB weist in der Green Asset Ratio (GAR) den Anteil der taxonomiekonformen erfassten Vermögenswerte an den insgesamt von der GAR erfassten Vermögenswerten aus. Der zugrunde liegende Ermittlungsprozess umfasst die interne Abgrenzung des maßgeblichen GAR-Datenbestands sowie die Beurteilung der Taxonomiefähigkeit und der Taxonomiekonformität. Der Begriff „Taxonomierelevanz" bezeichnet dabei ausschließlich eine interne Vorprüfung und ist kein definierter Begriff des EU-Taxonomierechts. Die Abbildung stellt den Prozess für die GAR-relevanten Vermögenswerte des Kreditbestands dar.



Ausgangspunkt ist der nach der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 in ihrer jeweils geltenden Fassung maßgebliche Bestand an bilanziellen Vermögenswerten im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Im Rahmen der internen Vorprüfung werden die Risikopositionen und Bilanzkategorien dem GAR-Datenbestand zugeordnet. Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationalen Emittenten sowie weitere nach den geltenden Vorgaben nicht in der GAR zu berücksichtigende Vermögenswerte werden aus dem Zähler und dem Nenner ausgeschlossen. Bei Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen wird insbesondere geprüft, ob die Gegenpartei oder ihre relevante Muttergesellschaft zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet ist und verwertbare Taxonomie-KPI veröffentlicht. Finanzielle Vermögenswerte des Handelsbuchs werden nicht in die Gesamt-GAR einbezogen. Die Ergebnisse der Vorprüfung werden im maßgeblichen Datenhaushalt technisch gekennzeichnet.

Im nächsten Schritt werden die dem GAR-Datenbestand zugeordneten Vermögenswerte auf ihre Taxonomiefähigkeit geprüft. Dabei wird zwischen Finanzierungen mit allgemeinem und mit spezifischem Verwendungszweck unterschieden. Bei Finanzierungen mit allgemeinem Verwendungszweck wird die Taxonomiefähigkeit anhand der von der Gegenpartei veröffentlichten Taxonomie-KPI bestimmt. Bei Nicht-Finanzunternehmen sind hierfür insbesondere die auf Umsatz und Investitionsausgaben (CapEx) bezogenen KPI maßgeblich. Bei Finanzunternehmen werden die jeweils einschlägigen sektorbezogenen KPI der Gegenpartei verwendet. Die Anwendung der KPI auf den Bruttobuchwert der Risikoposition erfolgt nach der jeweils geltenden GAR-Methodik.

Bei Finanzierungen mit spezifischem Verwendungszweck wird geprüft, ob und in welchem Umfang die Mittel einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden können. Maßgeblich sind die in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 und der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 in ihrer jeweils geltenden Fassung beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten. Eine Finanzierung wird nur insoweit als taxonomiefähig berücksichtigt, wie ihre Mittelverwendung nachvollziehbar einer entsprechenden Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden kann.

Anschließend wird die Taxonomiekonformität bestimmt. Bei Finanzierungen mit allgemeinem Verwendungszweck werden die von der Gegenpartei veröffentlichten Taxonomiekonformitäts-KPI nach der geltenden GAR-Methodik auf die Risikoposition angewendet. Bei Finanzierungen mit spezifischem Verwendungszweck erfolgt eine einzelfallbezogene Prüfung der für die jeweilige Wirtschaftstätigkeit geltenden Anforderungen. Hierzu gehören der wesentliche Beitrag zu mindestens einem Umweltziel, die Einhaltung der Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen anderer Umweltziele (DNSH) sowie, soweit einschlägig, die Einhaltung des Mindestschutzes nach Artikel 18 der Taxonomieverordnung. Das Taxonomie-Modul der Anwendung Climcycle unterstützt die strukturierte Durchführung und Dokumentation dieser Prüfung. Die fachliche Beurteilung und Freigabe verbleiben bei der jeweils zuständigen Stelle der OLB.

Die Ergebnisse der Prüfung sowie die verwendeten Nachweise und Datenquellen werden nachvollziehbar dokumentiert. Sie bilden die Datengrundlage für die Offenlegung nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung und werden, soweit dies nach den jeweils geltenden Vorgaben erforderlich ist, auch für die gesonderte ESG-Offenlegung nach der CRR verwendet.

Die OLB geht bedingt durch ihre Geschäftsstrategie Länderrisiken ein. Diese werden durch die Vergabe von Limiten für Euro-Länder und Nicht-Euro-Länder, in/mit denen aktuell oder in der Vergangenheit Geschäfte getätigt worden sind, überwacht. Geschäft mit Ländern in der Risikobewertung „hoch“ gemäß der Risikobewertung durch Compliance ist grundsätzlich unerwünscht. In die Gesamtrisikobewertung fließen grundsätzlich auch ESG-Gesichtspunkte ein.

Die OLB beschäftigt zertifizierte Energiecoaches, welche im Privatkundenbereich zielgerichtet bei energetischen Sanierungen unterstützen. Im Firmenkundenbereich soll künftig eine dedizierte Kundenansprachestrategie zur Begleitung der Kunden in der grünen Transformation ausgearbeitet werden, im Einklang mit den Vorgaben bzw. Empfehlungen der EBA-Leitlinien zum ESG-Risikomanagement.

Zur Erfüllung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) führt die OLB risikobasierte Prüfungen ihrer wesentlichen Lieferanten und Dienstleister durch und nutzt das Bewertungssystem EcoVadis, um Menschenrechts- und Sozialrisiken zu identifizieren, zu bewerten und zu mitigieren.

6.1.2 Unternehmensführung

Die OLB hat eine zweistufige Leitungsstruktur mit Vorstand und Aufsichtsrat. Das Leitungsorgan ist der Vorstand, das Aufsichtsorgan ist der Aufsichtsrat. Der Vorstand und damit seine Zusammensetzung und Anzahl werden gemäß Satzung vom Aufsichtsrat bestimmt. Zum 30. Juni 2026 gehören dem Vorstand sechs Mitglieder an. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Gesamtvorstandes. Er besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden Christophe Jéhan, dem Finanzvorstand Rainer Polster, dem Risikovorstand Chris Eggert, dem Vertriebsvorstand Aytac Aydin und den beiden Investmentvorständen Marc Ampaw und Giacomo Petrobelli. Im Vorstand sind Personen deutscher, französischer, ghanaischer, türkischer und italienischer Nationalität vertreten. Alle Vorstandsmitglieder verfügen über jeweils mehr als 20 Jahre Berufserfahrung.

Name	Christophe Jéhan (m)	Rainer Polster (m)	Chris Eggert (m)	Aytac Aydin (m)	Marc Kofi Ampaw (m)	Giacomo Petrobelli (m)
Position	Chief Executive Officer	Chief Financial Officer	Chief Risk Officer	Chief Operating Officer	Chief Investment Officer	Chief Investment Officer
Eintritts-datum	CEO seit Januar 2026	CFO seit April 2020	CRO seit Juni 2022	COO seit Februar 2022	CIO seit Mai 2021	CIO seit Juli 2022
Nationalität	Frankreich	Deutschland	Deutschland	Türkei	Deutschland/ Ghana	Italien

Der Aufsichtsrat der OLB besteht gemäß Satzung aus neun Personen, davon sind sechs von der Hauptversammlung aus den Kreisen der Aktionäre und drei von den Arbeitsnehmern nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zu wählen. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung, insbesondere auch im Hinblick auf die Einhaltung der einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Regelungen. Im Sinne einer transparenten Unternehmensführung orientiert sich die OLB bei der Beurteilung der Unabhängigkeit von Organmitgliedern eng an den Kriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Gemeinsame ethische Wertvorstellungen und eine unternehmensweite mit der Risikostrategie kohärente Risikokultur sind wichtige Erfolgsfaktoren für die nachhaltige Geschäftsentwicklung der OLB. Eine stark ausgeprägte Unternehmens- und Risikokultur kann das Fehlverhalten von Mitarbeitern nachhaltig reduzieren. Die innerhalb der OLB gelebte Kultur beeinflusst gleichzeitig die externe Wahrnehmung der Bank und damit deren Reputation. Kulturelle Werte wie Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Verantwortungsbewusstsein bilden dabei das Herzstück und können die finanzielle Leistungsfähigkeit und demnach die Zukunftsfähigkeit der OLB tangieren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Integration von Nachhaltigkeitszielen in die Geschäftsstrategie sowie für die angemessene Steuerung von ESG-Risiken in allen wesentlichen Unternehmensprozessen. Hierbei werden alle relevanten Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) berücksichtigt. Der Aufsichtsrat überwacht die Einhaltung dieser Vorgaben und begleitet die Weiterentwicklung der ESG-Strategie im Rahmen seiner Kontrollfunktion. Beide Gremien stehen in regelmäßigem Austausch über Fortschritte, Herausforderungen und regulatorische Entwicklungen, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit als fester Bestandteil der Unternehmensführung und Risikokultur in der gesamten OLB verankert ist.

Innerhalb der Bank bestehen klar definierte Verantwortlichkeiten zwischen den Geschäftsbereichen und den Kontrollfunktionen, um sicherzustellen, dass potenzielle Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Risikoposition frühzeitig erkannt und bewertet werden.

Die Steuerung von ESG-Risiken ist in den internen Governance-Rahmen der OLB eingebettet. Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Risikostrategie einschließlich ESG-Risiken, während das Leitungsorgan die Umsetzung entsprechender Maßnahmen in den Geschäftsbereichen sicherstellt. Aufgaben und Zuständigkeiten sind in internen Richtlinien klar geregelt. Über definierte Feedbackschleifen zwischen den Risiko- und Geschäftsbereichen werden neue Erkenntnisse aus der Risikoanalyse an das Leitungsorgan zurückgespielt, um eine laufende Anpassung der Steuerungsprozesse zu gewährleisten.

Im Rahmen der unterjährigen Risikoberichterstattung an das Leitungsorgan und den Risikoausschuss werden auch ESG-Risiken betrachtet. Zusätzlich werden relevante Entwicklungen bei ESG-Risiken im Rahmen der (ESG-)Risikoinventur und des ICAAP-Prozesses berücksichtigt. Bei Bedarf, insbesondere bei signifikanten Ereignissen oder regulatorischen Änderungen, würde eine außerplanmäßige Risikoberichterstattung angestoßen werden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden wie folgt regelmäßig über Nachhaltigkeitsaspekte informiert:

- Der CFO steht im Rahmen eines wöchentlichen Regeltermins und darüber hinaus im ständigen Austausch mit dem Head of Sustainability, der den CFO im Rahmen der operativen Zuständigkeit für die Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Nachhaltigkeitsstrategie über aktuelle ESG-Aktivitäten und -Entwicklungen informiert.
- Als Teil des monatlichen Management-Reportings erhält der Gesamtvorstand vom Controlling spezielle Auswertungen zur Entwicklung wesentlicher Nachhaltigkeitskennzahlen, darunter die finanzierten Treibhausgasemissionen und aggregierte ESG-Scores des Kreditportfolios.
- Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats befasst sich im Rahmen der Vorlage des vierteljährlichen Risikoberichts durch den Risikovorstand unter anderem mit den Ergebnissen der ESG-Stresstests und Szenarioanalysen.

Die Vergütungspolitik der OLB umfasst definierte Nachhaltigkeitsziele, u.a. im Kontext von finanzierten Emissionen als Maß für Transitionsrisiken im Kreditbuch der OLB. Variable Vergütungskomponenten sind demnach so gestaltet, dass sie die Einhaltung regulatorischer Anforderungen und die Berücksichtigung von ESG-Aspekten unterstützen. Dadurch wird sichergestellt, dass Entscheidungen im Einklang mit den Zielen des Instituts und seiner Nachhaltigkeitsstrategie getroffen werden.

6.1.3 Risikomanagement

ESG-Risiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben können. Hierbei handelt es sich um keine direkte eigenständige Risikoart, sondern um Faktoren bzw. Treiber der bestehenden Risikoarten.

Die OLB hat vor mehreren Jahren damit begonnen, ESG-Faktoren in das Risikomanagement und die Kreditvergabe zu integrieren. Erste Impulse für die Integration ergaben sich zunächst aus dem BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und anschließend aus den EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und -überwachung sowie der 7. MaRisk-Novelle. Auf dieser Basis wurden Prozesse, Methoden und Tools zur Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Risikomanagement entwickelt und etabliert. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt, insbesondere vor dem Hintergrund der EZB-Beaufsichtigung sowie der finalisierten EBA-Leitlinien zum ESG-Risikomanagement. Hierzu wurde ein umfassendes Projekt zur Weiterentwicklung des ESG-Risikomanagements und Erfüllung der EBA-Anforderungen aufgesetzt.

Die systematische Berücksichtigung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen bei der Überwachung der Unternehmensstrategie, bei Entscheidungen über wichtige Transaktionen sowie in den Risikomanagementverfahren durch Vorstand und Aufsichtsrat wird fortlaufend weiterentwickelt. Nachfolgend sind wesentliche Elemente dieser Berücksichtigung aufgeführt:

- Der Vorstand hat ein Nachhaltigkeitsleitbild verabschiedet, das in die Geschäftsstrategie integriert ist und regelmäßig sowie bei Bedarf mit dem Aufsichtsrat erörtert wird. Die Bank verfolgt darin das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit, welches die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsfaktoren sowie die Auswirkungen dieser Faktoren auf die Bank umfasst.
- Das Risikomanagement der OLB schließt Nachhaltigkeitsrisiken ein. Dies umfasst die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken, die sich aus Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren ergeben können. Vorstand und Aufsichtsrat sind in die Genehmigung bzw. Überprüfung dieser Verfahren und ihrer Ergebnisse eingebunden.
- Die OLB berücksichtigt die für sie anwendbaren sektorbezogenen Vorgaben der Crédit Mutuel Alliance Fédérale in den Bereichen Entwaldung, Luftverkehr, Seeverkehr, Straßenverkehr, Kohle, Öl und Gas, Bergbau, zivile Kernenergie, Tabak

sowie Verteidigung und Sicherheit. Diese Vorgaben können je nach Sektor und Geschäftsaktivität besondere Prüfpflichten, Einschränkungen, Eskalationserfordernisse oder Ausschlüsse vorsehen.

- Bei der Bewertung und Genehmigung von Geschäften in weiteren, von der Bank als sensibel definierten ESG-Bereichen werden Nachhaltigkeitsaspekte insbesondere unter dem Blickwinkel möglicher Reputationsrisiken und der Einhaltung von Compliance-Regeln berücksichtigt.
- Die OLB identifiziert ESG-Risiken im Rahmen einer strukturierten, datengetriebenen ESG-Risikoinventur, entlang der Dimensionen Risikokategorie × Risikotreiber × Geografie × Sektor × Klimaszenario. Dabei werden quantitative Inputdaten (u.a. Portfoliodaten, Climcycle-Daten zu physischen Risiken und Biodiversitätsrisiken, ESG-Score Daten) um qualitative Expertenschätzungen ergänzt, um eine ganzheitliche Risikobewertung sicherzustellen. Im Mittelpunkt stehen die Eintrittswahrscheinlichkeit und das potenzielle Schadensausmaß je Kombination von Risikoart und Risikotreiber. Übertragungswege – etwa physische Schäden, regulatorische Veränderungen, Marktpreisverschiebungen oder Reputationswirkungen – werden systematisch identifiziert und bewertet. Die ESG-Risikoinventur bildet die Grundlage für nachfolgende Schritte des ESG-Risikomanagementkreislaufs, u.a. die ESG-Risikomessung sowie die ESG-Risikosteuerung.

Zur Erfüllung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) führt die OLB risikobasierte Prüfungen ihrer wesentlichen Lieferanten und Dienstleister durch. Dabei kommen anerkannte ESG-Bewertungssysteme (z. B. EcoVadis) zum Einsatz, um Menschenrechts- und Sozialrisiken zu identifizieren, zu bewerten und zu mitigieren.

Die OLB unterstützt durch ihre Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Hierzu zählen Engagements in erneuerbare Energien sowie Energieeffizienzmaßnahmen im privaten Wohnungsbau. Eine Vertiefung der nachhaltigen Aktivitäten ist in Planung.

Zur ganzheitlichen Bewertung von ESG-Risiken nutzt die OLB ein standardisiertes ESG-Scoring, welches vom DSGV-Branchendienst bereitgestellt wird. Dieser ESG-Score wird systematisch auf alle Kunden der OLB angewendet und liefert eine einheitliche, datenbasierte Einschätzung der ESG-Risikoexposition über sämtliche Branchen hinweg. Grundlage bildet ein Branchenscore, der für jede Kundengruppe mindestens als konservativer Richtwert herangezogen wird. Bei größeren oder risikorelevanten Gegenparteien erfolgt eine manuelle Konkretisierung der ESG-Bewertung, um branchenspezifische oder unternehmensindividuelle Faktoren adäquat abzubilden. Damit erhält die OLB einen konsistenten, vergleichbaren Überblick über die ESG-Exponierung ihres Kreditportfolios und kann Risiken entlang der Dimensionen E, S und G identifizieren, analysieren und zu Steuerungszwecken nutzen.

Die OLB befindet sich darüber hinaus in der Weiterentwicklung spezifischer Instrumente zur Messung und Steuerung von ESG-Risiken. Der bisherige Schwerpunkt lag auf dem Aufbau und der Durchführung der ESG-Risikoinventur sowie auf ersten quantitativen Risikomessungen und der Integration von ESG-Aspekten in den ICAAP-Prozess. Aufbauend auf diesen Grundlagen werden weiterführende Steuerungsinstrumente entlang der aufsichtsrechtlichen Vorgaben der EZB und EBA entwickelt. Ziel ist es, ESG-Risiken sukzessive in die bestehende Risikolandschaft einzubetten und eine konsistente Verzahnung mit der Gesamtbanksteuerung sicherzustellen.

Die bisherigen Analysen deuten darauf hin, dass ESG-Risiken für die OLB kurzfristig keine wesentliche Beeinträchtigung der Kapital- oder Liquiditätsausstattung erwarten lassen. Mittel- und langfristig werden jedoch potenzielle Risiken durch physische Ereignisse oder regulatorische Veränderungen als zunehmend relevant eingeschätzt. Diese Erkenntnisse fließen in die ESG-Stresstests und Kapitalplanung ein.

Die OLB arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Datenqualität im Bereich des ESG-Risikomanagements. Daten werden sowohl aus internen Quellen als auch von externen Anbietern (u.a. Climcycle) bezogen. Laufende Projekte zielen auf eine höhere Granularität, Aktualität und Validität der Taxonomie- sowie Emissionsdaten ab.

Zur Begrenzung von ESG-Risiken hat die OLB Obergrenzen sowohl für das Kreditvolumen gegenüber Kreditnehmern, deren ESG-Score einen festgelegten Schwellenwert überschreitet, als auch für den gewichteten durchschnittlichen ESG-Score des Kreditportfolios festgelegt. Darüber hinaus beobachtet die Bank sämtliche 24 in Tz. 81 der EBA-Leitlinien zum ESG-Risikomanagement (EBA/GL/2025/01) aufgeführten Key Risk Indicators (KRI), ohne diese derzeit für Steuerungszwecke zu nutzen.

Die ESG-Risikoinventur der OLB liefert detaillierte Analysen und Indikatoren zu den Übertragungswegen zwischen Umweltrisiken und den klassischen Risikoarten. Diese Erkenntnisse werden intern weiterverarbeitet und fließen in den ESG-Risikomanagementkreislauf ein, insbesondere in die Stresstestkonzeption sowie in ICAAP- und ILAAP-Methodik. Damit wird sichergestellt, dass ESG-Risiken nicht isoliert betrachtet, sondern als integrale Treiber bestehender Risikokategorien systematisch berücksichtigt werden.

6.2 Quantitative Angaben

Nachfolgend werden die zu den Meldebögen zugehörigen Erläuterung dargestellt.

6.2.1 Meldebogen 1

Im Meldebogen 1 werden Informationen zu Risikopositionen gegenüber nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (NFC) offengelegt, die in CO2-intensiven Branchen tätig sind. Dazu gehören Angaben zur Qualität dieser Risikopositionen, einschließlich des notleidenden Status und der Einstufung in Stufe 2, sowie Informationen zu Laufzeitbändern. Die im Meldebogen 1 dargestellten Bankbuchpositionen (Kredite und Darlehen, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecke gehalten werden) gegenüber nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften sind den jeweiligen NACE-Sektoren auf Grundlage der Haupttätigkeit des Geschäftspartners zugeordnet. Grundsätzlich wurden die Definitionen gemäß FINREP (Durchführungsverordnung (EU) 2021/451) zugrunde gelegt.

Risikopositionen von Unternehmen, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Hauptaktivitäten gemäß Artikel 12.1 (d) bis (g) und 12.2 der Verordnung (EU) 2020/1818 (EU-Benchmark-Verordnung) vom Pariser Klimaabkommen ausgeschlossen sind, sind im Meldebogen 1 separat auszuweisen. Es sind auch die Bruttobuchwerte von Risikopositionen gegenüber Gegenparteien offenzulegen, die von den sogenannten EU-Paris Benchmarks ausgeschlossen sind. Die Definition ist wie folgt:

- Unternehmen, die 1 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Erkundung, dem Abbau, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von Stein- und Braunkohle erzielen;
- Unternehmen, die 10 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Erkundung, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von Erdöl erzielen;
- Unternehmen, die 50 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Erkundung, der Förderung, der Herstellung oder dem Vertrieb von gasförmigen Brennstoffen erzielen;
- Unternehmen, die 50 % oder mehr ihrer Einnahmen mit der Stromerzeugung mit einer THG-Emissionsintensität von mehr als 100 g CO2-e/kWh erzielen.

Zum Stichtag 30. Juni 2026 konnte die OLB keine Mutter- und/oder Tochtergesellschaften identifizieren, die diese Ausschlusskriterien erfüllen.

Entlang des No-Action-Letters der EBA vom 06. August 2025 weist die OLB zum Stichtag keine taxonomiebezogenen Informationen im Meldebogen 1 aus.[1]

Bei der Berechnung der finanzierten Scope 1-, Scope 2- und Scope-3-Emissionen orientiert sich die OLB an den Vorgaben des Partnership für Carbon Accounting Financials (PCAF) unter größtmöglicher Nutzung von institutsintern vorhandenen Energieeffizienz- und Emissionsdaten, ergänzt um grobe Emissionsdaten auf Branchenebene. Der PCAF-Standard verfolgt das Ziel, dass der Bank ein „fairer Emissionsanteil“ auf deren Scope 3 Emissionen (Kat. 15) zugerechnet wird. Dies geschieht über einen Assetklassen-spezifischen Zurechnungsfaktor, der sich i. d. R. auf das offene Kreditvolumen im Verhältnis zum Unternehmenswert (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Unternehmenskredite, Projektfinanzierungen), zum Objektwert (private Baufinanzierungen, gewerbliche Baufinanzierungen) bzw. zum kaufkraftbereinigten Bruttoinlandsprodukt (Staatsanleihen) bezieht. Die Berechnung der finanzierten Emissionen wurde zum Stichtag 30. Juni 2026 über den externen Dienstleister Climcycle durchgeführt, welcher primär auf Emissionsfaktoren von PCAF, Eurostat sowie der World Input-Output Database (WIOD)[2] zurückgreift.

Ein Datenqualitäts-Scoring wird eingesetzt, um verschiedene Methoden zur Berechnung der finanzierten THG-Emissionen zu beurteilen, und um so die Datenqualität langfristig zu verbessern. Der PCAF DQ-Score reicht von 1 bis 5 und die Datenqualität sinkt mit zunehmenden Werten. Wenn die Berechnungen auf berichteten THG-Emissionen des Kunden basieren, werden die Scores 1 und 2 erzielt. Dabei setzt Score 1 voraus, dass die Daten geprüft sind. Bei Immobilien werden die DQ-Scores 1 und 2 herangezogen, wenn die Berechnungen auf dem tatsächlichen Energieverbrauch der Immobilie beruhen. Score 1 verlangt dabei zusätzlich den Einsatz lieferantenspezifischer Emissionsfaktoren. Wenn diese Daten nicht verfügbar sind, sinkt der Score abhängig von der angewendeten Schätzmethode. Zum Stichtag wurden keine Emissionswerte aus unternehmensspezifischen Berichterstattungen verwendet, sondern ausschließlich Branchendurchschnittswerte. Die OLB möchte durch gezielte Förderung des Kundendialogs den Anteil der vom Kunden gemeldeten THG-Emissionen im Vergleich zu den Schätzungen sukzessive erhöhen. Die OLB ist darum bemüht, durch die regelmäßige Messung und schrittweise Reduzierung der finanzierten THG-Emissionen zur Entwicklung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft beizutragen.

[1] Vgl. EBA: https://www.eba.europa.eu/publications-and-media/press-releases/eba-issues-no-action-letter-application-esg-disclosure-requirements-and-updates-eba-esg-risks
[2] Vgl. https://www.rug.nl/ggdc/valuechain/wiod/?lang=en

Die Zuordnung der Bruttobuchwerte zu den definierte Laufzeitbändern erfolgte auf Basis des Zeitpunkts der Rückzahlung der letzten Kredittranche. Die durchschnittliche Laufzeit wurde volumengewichtet ermittelt.

In den Angaben zu Sektor K – Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen – sind ebenfalls Engagements gegenüber finanziellen Kapitalgesellschaften enthalten (vgl. EBA Q&A 2022_6600). Sowohl physische als auch transitorische Klima- und Umweltrisiken weisen gemäß aktueller Risikomatrix ein wesentliches Gefährdungspotenzial insbesondere im Kreditrisiko der OLB auf.

Meldebogen 1 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2026.

Meldebogen ESG1.1 - Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit (auf Basis GAR)

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q
	(Sub-)Sektor	Bruttobuchwert					Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			Finanzierte THG-Emissionen (Scope1-, Scope2- und Scope3-Emissionen der Gegenpartei) (in Tonnen CO2-Äquivalent)		THG-Emissionen[2]					
			davon auszuschließen1	davon ökologisch nachhaltig (CCM)	davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen		davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen		davon finanzierte Scope3-Emissionen		≤ 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	durchschnittliche Laufzeit
010	**Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen**	**6.363**	–			**526**	**(178)**		**(156)**	**5**	**4**	**0**	**4.444**	**1.333**	**485**	**101**	**4,46**
020	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	175	–			3	(2)		(1)	1	1	–	66	48	47	14	8,42
030	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	–			–	(0)		–	0	0	–	9	2	1	–	4,07
040	B.05 - Kohlenbergbau	–	–			–	–		–	–	–	–	–	–	–	–	–
050	B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	–			–	(0)		–	0	0	–	0	–	–	–	–
060	B.07 - Erzbergbau	–	–			–	–		–	–	–	–	–	–	–	–	–
070	B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	11	–			–	(0)		–	0	0	–	9	2	1	–	4,07
080	B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	0	–			–	(0)		–	0	0	–	0	–	–	–	–
090	C - Verarbeitendes Gewerbe	1.589	–			142	(82)		(76)	3	2	0	1.236	341	12	–	3,16
100	C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	193	–			15	(8)		(7)	0	0	–	132	58	2	–	3,78
110	C.11 - Getränkeherstellung	5	–			–	(0)		–	0	0	–	3	2	–	–	3,47
120	C.12 - Tabakverarbeitung	–	–			–	–		–	–	–	–	–	–	–	–	–
130	C.13 - Herstellung von Textilien	4	–			0	(0)		(0)	0	0	–	4	1	–	–	2,10
140	C.14 - Herstellung von Bekleidung	24	–			–	(0)		–	0	0	–	24	–	–	–	3,62
150	C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	–			–	(0)		–	0	0	–	1	–	–	–	0,15
160	C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb-und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren	6	–			0	(0)		(0)	0	0	–	3	3	–	–	4,34
170	C.17 - Papier-und Pappenerzeugung und-verarbeitung	71	–			17	(13)		(13)	0	0	0	70	1	–	–	2,82
180	C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3	–			1	(1)		(1)	0	0	–	3	0	–	–	2,06
190	C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	3	–			–	(0)		–	0	0	–	3	–	–	–	2,76
200	C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	70	–			5	(2)		(2)	0	0	0	70	–	–	–	1,53
210	C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	68	–			–	(0)		–	0	0	–	44	24	–	–	3,80
220	C.22 - Herstellung von Gummiwaren	222	–			1	(0)		(0)	0	0	0	77	143	2	–	6,37
230	C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	37	–			–	(1)		–	1	1	–	35	2	–	–	2,34
240	C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	47	–			2	(1)		(1)	0	0	–	29	18	0	–	3,32
250	C.25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	203	–			10	(7)		(6)	0	0	–	153	47	3	–	2,74
260	C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	63	–			11	(10)		(9)	0	0	–	62	0	0	–	1,69
270	C.27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	38	–			0	(0)		(0)	0	0	–	33	5	–	–	3,66
280	C.28 - Maschinenbau	204	–			29	(16)		(15)	0	0	–	186	16	3	–	1,71
290	C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	118	–			2	(1)		(1)	0	0	–	116	1	–	–	1,58
300	C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau	52	–			2	(1)		(1)	0	0	–	51	1	–	–	1,71
310	C.31 - Herstellung von Möbeln	40	–			33	(10)		(10)	0	0	–	38	2	–	–	3,27
320	C.32 - Herstellung von sonstigen Waren	94	–			13	(6)		(6)	0	0	0	77	16	1	–	3,63
330	C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	23	–			2	(3)		(2)	0	0	–	23	–	0	–	0,42
340	D - Energieversorgung	835	–			18	(4)		(4)	0	0	–	337	322	176	–	6,89
350	D.35.1 - Elektrizitätsversorgung	783	–			18	(4)		(4)	0	0	–	307	305	171	–	7,01
360	D.35.11 - Elektrizitätserzeugung	503	–			11	(1)		(0)	0	0	–	149	195	158	–	8,48
370	D.35.2 - Gasversorgung; Gasverteilung durch Rohrleitungen	7	–			–	(0)		–	0	0	–	2	0	5	–	9,89
380	D.35.3 - Wärme- und Kälteversorgung	45	–			–	(0)		–	0	0	–	28	17	–	–	4,30
390	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	–			–	(0)		–	0	0	–	39	1	4	–	2,55
400	F - Baugewerbe/Bau	170	–			37	(6)		(6)	0	0	–	147	20	3	–	2,09
410	F.41 - Hochbau	72	–			34	(4)		(4)	0	0	–	68	2	2	–	1,41
420	F.42 - Tiefbau	36	–			1	(1)		(1)	0	0	–	24	12	0	–	3,95
430	F.43 - Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	62	–			2	(1)		(1)	0	0	–	55	6	2	–	1,76
440	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	813	–			62	(36)		(25)	0	0	–	735	53	19	5	2,54
450	H - Verkehr und Lagerei	493	–			5	(3)		(2)	0	0	0	138	336	19	–	6,81
460	H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	17	–			4	(1)		(1)	0	0	–	14	2	0	–	2,49
470	H.50 - Schifffahrt	379	–			1	(1)		(1)	0	0	0	69	292	18	–	7,46
480	H.51 - Luftfahrt	4	–			–	(0)		–	0	0	–	4	–	–	–	0,48
490	H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	94	–			0	(0)		(0)	0	0	–	52	41	1	–	5,23
500	H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste	0	–			–	(0)		–	0	0	–	0	–	–	–	1,92
510	I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	40	–			1	(0)		(0)	0	0	–	32	1	4	3	5,37
520	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	2.194	–			258	(46)		(43)	0	0	0	1.705	210	200	80	4,54
530	**Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jenen, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen**	**3.007**	–			**119**	**(35)**		**(23)**	–	–	–	**2.737**	**170**	**62**	**38**	**2,27**
540	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	–	–			–	–		–	–	–	–	–	–	–	–	–
550	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	3.007	–			119	(35)		(23)	–	–	–	2.737	170	62	38	2,27
560	**Gesamt**	**9.370**	–			**645**	**(212)**		**(179)**	**5**	**4**	**0**	**7.181**	**1.503**	**548**	**139**	**3,75**

1 davon Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nach Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/1818 von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen sind

[2] THG-Emissionen (Spalte l): auf den Bruttobuchwert bezogener prozentualer Anteil des Portfolios, der aus der unternehmensspezifischen Berichterstattung abgeleitet wurde

Meldebogen ESG1.2 - Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit (auf Basis BTAR)

30.06.2026 - in Mio. €	a	b	c	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q
(Sub-)Sektor	Bruttobuchwert					Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			Finanzierte THG-Emissionen (Scope1-, Scope2- und Scope3-Emissionen der Gegenpartei) (in Tonnen CO2-Äquivalent)		THG-Emissionen[2]	Restlaufzeit				
		davon auszuschließen1	davon ökologisch nachhaltig (CCM)	davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen		davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen		davon finanzierte Scope3-Emissionen		≤ 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	durchschnittliche Laufzeit
010	**Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen**	**6.363**	–		**526**	**(178)**		**(156)**	**5**	**4**	**0**	**4.444**	**1.333**	**485**	**101**	**4,46**
020	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	175	–		3	(2)		(1)	1	1	–	66	48	47	14	8,42
030	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	–		–	(0)		–	0	0	–	9	2	1	–	4,07
040	B.05 - Kohlenbergbau	–	–		–	–		–	–	–	–	–	–	–	–	–
050	B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	–		–	(0)		–	0	0	–	0	–	–	–	–
060	B.07 - Erzbergbau	–	–		–	–		–	–	–	–	–	–	–	–	–
070	B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	11	–		–	(0)		–	0	0	–	9	2	1	–	4,07
080	B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	0	–		–	(0)		–	0	0	–	0	–	–	–	–
090	C - Verarbeitendes Gewerbe	1.589	–		142	(82)		(76)	3	2	0	1.236	341	12	–	3,16
100	C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	193	–		15	(8)		(7)	0	0	–	132	58	2	–	3,78
110	C.11 - Getränkeherstellung	5	–		–	(0)		–	0	0	–	3	2	–	–	3,47
120	C.12 - Tabakverarbeitung	–	–		–	–		–	–	–	–	–	–	–	–	–
130	C.13 - Herstellung von Textilien	4	–		0	(0)		(0)	0	0	–	4	1	–	–	2,10
140	C.14 - Herstellung von Bekleidung	24	–		–	(0)		–	0	0	–	24	–	–	–	3,62
150	C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	–		–	(0)		–	0	0	–	1	–	–	–	0,15
160	C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb-und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren	6	–		0	(0)		(0)	0	0	–	3	3	–	–	4,34
170	C.17 - Papier-und Pappenerzeugung und-verarbeitung	71	–		17	(13)		(13)	0	0	0	70	1	–	–	2,82
180	C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3	–		1	(1)		(1)	0	0	–	3	0	–	–	2,06
190	C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	3	–		–	(0)		–	0	0	–	3	–	–	–	2,76
200	C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	70	–		5	(2)		(2)	0	0	0	70	–	–	–	1,53
210	C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	68	–		–	(0)		–	0	0	–	44	24	–	–	3,80
220	C.22 - Herstellung von Gummiwaren	222	–		1	(0)		(0)	0	0	0	77	143	2	–	6,37
230	C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	37	–		–	(1)		–	1	1	–	35	2	–	–	2,34
240	C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	47	–		2	(1)		(1)	0	0	–	29	18	0	–	3,32
250	C.25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	203	–		10	(7)		(6)	0	0	–	153	47	3	–	2,74
260	C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	63	–		11	(10)		(9)	0	0	–	62	0	0	–	1,69
270	C.27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	38	–		0	(0)		(0)	0	0	–	33	5	–	–	3,66
280	C.28 - Maschinenbau	204	–		29	(16)		(15)	0	0	–	186	16	3	–	1,71
290	C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	118	–		2	(1)		(1)	0	0	–	116	1	–	–	1,58
300	C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau	52	–		2	(1)		(1)	0	0	–	51	1	–	–	1,71
310	C.31 - Herstellung von Möbeln	40	–		33	(10)		(10)	0	0	–	38	2	–	–	3,27
320	C.32 - Herstellung von sonstigen Waren	94	–		13	(6)		(6)	0	0	0	77	16	1	–	3,63
330	C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	23	–		2	(3)		(2)	0	0	–	23	–	0	–	0,42
340	D - Energieversorgung	835	–		18	(4)		(4)	0	0	–	337	322	176	–	6,89
350	D.35.1 - Elektrizitätsversorgung	783	–		18	(4)		(4)	0	0	–	307	305	171	–	7,01
360	D.35.11 - Elektrizitätserzeugung	503	–		11	(1)		(0)	0	0	–	149	195	158	–	8,48
370	D.35.2 - Gasversorgung; Gasverteilung durch Rohrleitungen	7	–		–	(0)		–	0	0	–	2	0	5	–	9,89
380	D.35.3 - Wärme- und Kälteversorgung	45	–		–	(0)		–	0	0	–	28	17	–	–	4,30
390	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	–		–	(0)		–	0	0	–	39	1	4	–	2,55
400	F - Baugewerbe/Bau	170	–		37	(6)		(6)	0	0	–	147	20	3	–	2,09
410	F.41 - Hochbau	72	–		34	(4)		(4)	0	0	–	68	2	2	–	1,41
420	F.42 - Tiefbau	36	–		1	(1)		(1)	0	0	–	24	12	0	–	3,95
430	F.43 - Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	62	–		2	(1)		(1)	0	0	–	55	6	2	–	1,76
440	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	813	–		62	(36)		(25)	0	0	–	735	53	19	5	2,54
450	H - Verkehr und Lagerei	493	–		5	(3)		(2)	0	0	0	138	336	19	–	6,81
460	H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	17	–		4	(1)		(1)	0	0	–	14	2	0	–	2,49
470	H.50 - Schifffahrt	379	–		1	(1)		(1)	0	0	0	69	292	18	–	7,46
480	H.51 - Luftfahrt	4	–		–	(0)		–	0	0	–	4	–	–	–	0,48
490	H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	94	–		0	(0)		(0)	0	0	–	52	41	1	–	5,23
500	H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste	0	–		–	(0)		–	0	0	–	0	–	–	–	1,92
510	I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	40	–		1	(0)		(0)	0	0	–	32	1	4	3	5,37
520	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	2.194	–		258	(46)		(43)	0	0	0	1.705	210	200	80	4,54
530	**Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jenen, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen**	**3.007**	**–**		**119**	**(35)**		**(23)**	**–**	**–**	**–**	**2.737**	**170**	**62**	**38**	**2,27**
540	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	–	–		–	–		–	–	–	–	–	–	–	–	–
550	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	3.007	–		119	(35)		(23)	–	–	–	2.737	170	62	38	2,27
560	**Gesamt**	**9.370**	**–**		**645**	**(212)**		**(179)**	**5**	**4**	**0**	**7.181**	**1.503**	**548**	**139**	**3,75**

1 davon Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nach Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/1818 von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen sind

² THG-Emissionen (Spalte l): auf den Bruttobuchwert bezogener prozentualer Anteil des Portfolios, der aus der unternehmensspezifischen Berichterstattung abgeleitet wurde

6.2.2 Meldebogen 2

In Meldebogen 2 sind aggregierte Informationen für durch Immobilien besicherte Kredite gegenüber nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften offenzulegen. Die Konkretisierungen des EBA Data Point Models (DPM) 3.3 hat die OLB entsprechend berücksichtigt. Grundlage für die Befüllung des Meldebogens 2 ist der Energieverbrauch der im Portfolio befindlichen Immobilien, unterteilt nach Clustern des spezifischen Energieverbrauches in kWh/m² sowie den Energieausweisklassen der im Portfolio befindlichen Immobiliensicherheiten. Es wird unterschieden zwischen Gewerbe- und Wohnimmobilien sowie den in den eigenen Bestand übernommenen Sicherheiten, sowohl innerhalb der EU als auch außerhalb der EU. Grundlage bilden die Daten der gesammelten Energieausweise, jedoch sind auch geschätzte Energieverbrauchswerte zulässig, solange diese entsprechend als Schätzungen ausgewiesen werden.

Die OLB sammelt Energieausweisdaten im Neugeschäft strukturiert während des Kreditvergabeprozesses ein, entlang der Anforderungen der EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und Überwachung. Prioritär sind hierbei die spezifischen Energieverbräuche in kWh/m², da sich die Skalen der Energieausweisklassen laufend ändern können und sich auch bereits heute zwischen den EU-Ländern unterscheiden (DE: A+ bis H; EU analog Meldebogen 2: A bis G). In diesem Zusammenhang werden die Energieeffizienzniveaus der deutschen Energieausweisklassen A+ und A der Meldebogen-Energieeffizienzklasse A zugeschlüsselt,

während die deutschen Energieausweisklassen G und H der Meldebogen-Energieeffizienzklasse G zugeschlüsselt werden. Liegt im Kreditvergabeprozess des Neugeschäftes kein Energieausweis vor, so kommt zunehmend ein Schätzverfahren des Anbieters SkenData zum Einsatz. Das Schätzverfahren wird für Wohn- als auch für Gewerbeimmobilien auf Basis der Objektart, des Standortes sowie des Baujahres durchgeführt und entwickelt sich sukzessive zu einer marktführenden Fallback-Lösung. In Zeile 5 und 10 sowie in der Spalte p sind die entsprechenden Schätzungen angegeben. Für zahlreiche Bestandsgeschäfte bzw. Bestandsimmobilien liegen zum heutigen Zeitpunkt jedoch noch keine Energieeffizienzinformationen vor.

Derzeit kauft die OLB keine Sicherheiten im Rahmen von Kreditausfällen auf und daher erfolgt eine Leermeldung der Zeilen 4 und 9 für in den eigenen Bestand übernommene Immobiliensicherheiten. Für die Zuordnung der Positionen innerhalb der EU und außerhalb der EU wird das Sitzland der Gegenpartei zugrundgelegt.

Meldebogen 2 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2026.

Meldebogen ESG2 - Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen - Energieeffizienz der Sicherheiten

30.06.2026 - in Mio. €		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p
		Bruttobuchwert gesamt															
		Energieeffizienzniveau (Energy Performance Score (EPS) der Sicherheiten in kWh/m²)							Energieeffizienzniveau (Energieausweisklasse der Sicherheiten)							Ohne Energieausweisklasse der Sicherheiten	
	Sektor der Gegenpartei		0; ≤ 100	> 100; ≤ 200	> 200; ≤ 300	> 300; ≤ 400	> 400; ≤ 500	> 500	A	B	C	D	E	F	G		Davon mit geschätztem Energieeffizienz-niveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m², in %)
010	**EU-Gebiet insgesamt**	**11.076**	**485**	**594**	**259**	**77**	**23**	**8**	**217**	**92**	**92**	**154**	**149**	**150**	**269**	**9.952**	**3,40**
020	Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	1.957	24	15	4	0	–	–	3	15	5	10	1	0	5	1.916	0,14
030	Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	9.119	461	579	255	77	23	8	214	77	87	143	148	150	264	8.036	4,18
040	Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
050	Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)	339	83	140	76	20	3	2								339	100,00
060	**Nicht-EU-Gebiet insgesamt**	**39**	**1**	**1**	**0**	**–**	**–**	**–**	**1**	**0**	**–**	**0**	**1**	**0**	**0**	**36**	**0,69**
070	Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	15	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	15	–
080	Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	24	1	1	0	–	–	–	1	0	–	0	1	0	0	22	1,15
090	Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100	Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)	0	–	0	–	–	–	–								0	100,00

6.2.3 Meldebogen 3

In Meldebogen 3 sind für eine Auswahl an Sektoren Parameter zur Angleichung an die Ziele des Pariser Klimaabkommens offenzulegen (nachfolgend auch „Angleichungsparameter“). Aus den sektorspezifischen Angleichungsparametern der Sektoren zum Stichtag soll hervorgehen, inwieweit sich die von der OLB finanzierten Gegenparteien auf einem wissenschaftsbasierten Zielpfad hin zur einer THG-emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft bewegen. Das zugrundeliegende Szenario ist das „Net Zero 2050“ (NZE2050) Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA), welches neben einem „Endziel“ im Jahr 2050 auch ein „Zwischenziel“ für die CO2-Intensität im Jahr 2030 ausweist. Dabei ist die CO2-Intensität, je nach Sektor, eine spezifische Zusammensetzung aus physischer Outputgröße und Emissionen (z. B. tCO2e/MWh).

Die OLB hat ihr Kreditbuch hinsichtlich der aktuellen Angleichung an die Ziele des Pariser Klimaabkommens untersucht. Hierbei wurde deutlich, dass sich im Kreditbuch der OLB nur sehr vereinzelt (Groß-)Kunden befinden, die die erforderlichen Daten rund um physische Outputgrößen und Emissionen berichten. Der weit überwiegende Teil des Firmenkundenportfolios besteht aus KMUs oder Projektgesellschaften, die diese Informationen nicht strukturiert veröffentlichen. Die mangelnde Datenverfügbarkeit ist somit teils als geschäftsmodellbedingt, teils als Konsequenz der mangelnden nationalen Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu verstehen, welche die nachhaltigkeitsbezogene Datenverfügbarkeit grundsätzlich erhöht hätte.

Die OLB arbeitet im laufenden Projekt zur Weiterentwicklung des ESG-Risikomanagements (inkl. ESG-Offenlegung) daran, die Datenverfügbarkeit hinsichtlich der Angleichung an die Ziele des Pariser Klimaabkommens sukzessive über diverse externe Anbieter oder sophistiziertere Schätzmethoden verbessert wird.

Meldebogen 3 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2026.

Meldebogen ESG3 - Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Angleichungsparameter

30.06.2026 - in Mio. €

	a	b	c	d	e	f	g
	Sektor	NACE-Sektoren (Mindestauswahl)	Bruttobuchwert des Portfolios (Mio. Euro)	Angleichungsparameter	Bezugsjahr	Abstand zu IEA NZE2050 in %	Vorgabe (Bezugsjahr + 3 Jahre)
010	Strom	27; 2712; 3314; 35; 351; 3511; 3512; 3513; 3514; 4321	885	–	–	–	–
020	Verbrennung fossiler Brennstoffe	91; 910; 192; 1920; 2014; 352; 3521; 3522; 3523; 4612; 4671; 6; 61; 610; 62; 620; 8; 9	23	–	–	–	–
030	Automobilsektor	2815; 29; 291; 2910; 292; 2920; 293; 2932	120	–	–	–	–
040	Luftfahrt	3030; 3316; 511; 5110; 512; 5121; 5223	4	–	–	–	–
050	Seeverkehr	301; 3011; 3012; 3315; 50; 501; 5010; 502; 5020; 5222; 5224; 5229	469	–	–	–	–
060	Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	235; 2351; 2352; 236; 2361; 2363; 2364; 811; 89	11	–	–	–	–
070	Eisen- und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metallerzgewinnung	24; 241; 2410; 242; 2420; 2434; 244; 2442; 2444; 2445; 245; 2451; 2452; 25; 251; 2511; 4672; 5; 51; 510; 52; 520; 7; 72; 729	260	–	–	–	–
080	Chemische Erzeugnisse	20; 201; 202; 203; 204; 205; 206	70	–	–	–	–

6.2.4 Meldebogen 4

Meldebogen 4 zeigt die aggregierten Risikopositionen gegenüber den weltweit 20 emissionsintensivsten Unternehmen und Staaten gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2026. Für die Definition der Unternehmen und Staaten mit den höchsten Kohlenstoffemissionen wird auf die aktuell verfügbare Liste der Top-20-Emittenten aus der „Carbon Majors Database“ des Carbon Disclosure Project (CDP) abgestellt. Im März 2025 wurde das „Carbon Majors: 2023 Data Update“ veröffentlicht und ist somit für den aktuellen Offenlegungsstichtag nutzbar.[3]

Folgende Unternehmen bzw. Entities werden in dieser Liste als Top-20-Emittenten geführt:

Unternehmen/ Staat	THG-Emissionen ($MtCO_2e$)	CO_2-Emissionen ($MtCO_2$)	Anteil an globalen CO_2-Emissionen
Saudi Aramco	1,839	1,703	4.51%
Coal India	1,548	1,391	3.68%
CHN Energy	1,533	1,378	3.65%
National Iranian Oil Company	1,262	1,095	2.90%
Jinneng Group	1,228	1,103	2.92%
Gazprom	1,136	938	2.48%
China (Cement)	1,050	1,050	2.78%
Rosneft	805	728	1.93%
CNPC	733	642	1.70%
Shandong Energy	728	654	1.73%
China National Coal Group	719	646	1.71%
Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC)	705	640	1.69%
Shaanxi Coal and Chemical Industry Group	681	612	1.62%
Sonatrach	576	488	1.29%
ExxonMobil	562	503	1.33%
Shanxi Coking Coal Group	548	493	1.30%

[3] Vgl. Carbon Majors: 2023 Data Update, URL: https://carbonmajors.org/briefing/The-Carbon-Majors-Database-2023-Update-31397

Iraq National Oil Company	540	509	1.35%
Chevron	487	430	1.14%
Shell	418	366	0.97%
Kuwait Petroleum Corp.	417	390	1.03%

Zum Offenlegungsstichtag wurde keine Mutter-/Tochterunternehmen bzw. Staaten im Kreditportfolio identifiziert, die den Top-20-Emittenten weltweit angehören.

Meldebogen 4 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2026.

Meldebogen ESG4 - Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Risikopositionen gegenüber den 20 CO2-intensivsten Unternehmen

30.06.2026 - in Mio. €

	a	b	c	d	e
	Bruttobuchwert (aggregierter Betrag)	Bruttobuchwert gegenüber den Gegenparteien im Verhältnis zum Gesamtbruttobuchwert (aggregierter Betrag)	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Gewichtete durchschnittliche Laufzeit	Anzahl der 20 umweltschädlichsten Unternehmen, die einbezogen wurden
010	–	–	–	–	–

Zum Offenlegungsstichtag konnten keine Mutter-/Tochterunternehmen bzw. Staaten im Kreditportfolio identifiziert werden, die den Top-20-Emittenten weltweit angehören.

6.2.5 Meldebogen 5

In Meldebogen 5 hat die OLB Risikopositionen gegenüber nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (NFC) nach spezifischen Sektoren, immobilienbesicherte Darlehen und in Besitz genommene Immobilien offenzulegen, die physischen Risiken akuter sowie chronischer Natur ausgesetzt sind. Dabei beschreiben physische Risiken das Risiko von potenziellen Verlusten aufgrund von negativen finanziellen Auswirkungen, die von aktuellen oder zukünftigen Auswirkungen von physischen Einflüssen des Klimawandels auf Geschäftspartner oder Vermögenswerte herrühren.

Physische Risiken werden in akute und chronische physische Risiken unterteilt:

- Akutes physisches Risiko: Risiko infolge von Extremwetterereignissen, z. B. Überschwemmung, Sturm, Dürre
- Chronische physische Risiken: Risiko infolge sukzessiver (negativer) Veränderungen wie z. B. steigende Temperaturen, Anstieg der Meeresspiegel, Wasserstress, Verlust an biologischer Vielfalt, Landnutzungsänderung, Zerstörung des Lebensraums und Ressourcenknappheit

Die Bewertung von akuten sowie chronischen physischen Klima- und Umweltrisiken basiert in der OLB auf einem Postleitzahlen-basierten Risikoschätzverfahren. Hierbei handelt es sich um den Aqueduct Water Risk Atlas 4.0 des World Resources Institute (WRI)[4], welcher unter anderem von der EBA als mögliche Lösung für eine initiale physische Risikoeinschätzung genannt wird (EBA/REP/2021/18 sowie C_2022_8396_F1_ANNEX_DE_V5_P1_2210769), bevor eine Geodaten-basierte Lösung für die physische Risikoeinschätzung bereitsteht.

Der Aqueduct Water Risk Atlas identifiziert und kartiert weltweit vergleichbare Informationen über wasserbezogene Klima- und Umweltrisiken wie Überschwemmungen, Dürren und Wasserstress. Dabei liefert der Aqueduct Water Risk Atlas Informationen auf Einzugsgebietsebene (PLZ) und ermöglicht es den Nutzern auf globaler Ebene, die wasserbezogenen Risiken strukturiert zu bewerten. Der Aqueduct Water Risk Atlas verwendet eine in akademischen Kreisen geprüfte Methodik je akutem bzw. chronischem physischen Risiko und im Ergebnis fundierte Daten, um hochauflösende Karten für Wasserrisiken anbieten zu können.

[4] Vgl. https://www.wri.org/applications/aqueduct/water-risk-atlas/

Die OLB hat die folgenden wasserbezogenen Risiken aus dem Aqueduct Water Risk Atlas für die Postleitzahlen aller europäischen Länder extrahiert.

Akute physische Risiken:

- Flussüberschwemmung
- Küstenüberschwemmung
- Dürre

Chronische physische Risiken:

- Basiswasserbelastung
- Basiswasserverknappung
- Interannuelle Variabilität
- Saisonale Variabilität
- Grundwasserabsenkung

Daraufhin wurde ein Scoringsystem erarbeitet, welches von der Einschätzung „sehr niedrig (1)“ bis hin zu „sehr hoch (5)“ reicht. Wurde bei mindestens einem akuten physischen Risiko bzw. chronischen physischen Risiko der Scorewert „hoch (4)“ ermittelt, so wurde eine grundsätzliche Betroffenheit der Postleitzahl gegenüber akuten physischen Risiken bzw. chronischen physischen Risiken festgehalten. Wurde sowohl bei mindestens einem akuten physischen Risiko sowie einem chronischen physischen Risiko eine grundsätzliche Betroffenheit der Postleitzahl festgestellt, so gilt diese Postleitzahl als für beide Arten von physischen Risiken anfällig. Diese Logik stellt die Grundlage für die Befüllung der Spalten h (070), i (080) und j (090) dar.

Die OLB weist den Meldebogen 5 mehrfach aus, da Spalte a im Sinne eines variablen Meldebogenformats diejenigen geographischen Gebiete der OLB fordert, die von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen sind. Für die geografische Abdeckung der Risikopositionen sollen die Institute gegebenenfalls die in der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) angegebene Ebene der Einheiten nutzen. Die OLB konzentriert sich im mehrfachen Ausweis des Meldebogens 5 auf die folgenden Regionscluster:

- Deutschland
- EU (exkl. Deutschland)
- Europa (exkl. Deutschland, EU)
- Sonstige

Meldebogen 5 enthält die Darstellungen gemäß Artikel 449a CRR per 30. Juni 2026.

Meldebogen ESG5 - Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle physische Risiken aus dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko

30.06.2026 - in Mio. €

Geographisches Gebiet Deutschland

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
		Bruttobuchwert											Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
			davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind												
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband												
	Sektor der Gegenpartei		≤ 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen		davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen
010	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	175	35	31	33	11	9,27	41	53	16		0	(0)		(0)
020	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	2	0	–	–	4,24	1	–	1		–	(0)		–
030	C - Verarbeitendes Gewerbe	1.014	338	49	4	–	2,29	336	19	36		52	(24)		(22)
040	D - Energieversorgung	809	108	171	99	–	7,88	201	26	151		5	(2)		(2)
050	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	29	1	–	–	1,79	28	0	1		–	(0)		–
060	F - Baugewerbe/Bau	156	78	3	1	–	1,48	65	7	10		36	(5)		(5)
070	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	611	260	25	17	5	3,59	199	39	69		38	(17)		(12)
080	H - Verkehr und Lagerei	336	55	67	2	–	6,16	57	14	53		0	(0)		(0)
090	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	1.245	238	102	108	54	9,66	372	24	105		118	(14)		(14)
100	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	9.014	844	774	900	1.375	15,13	2.684	229	980		86	(16)		(10)
110	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	1.647	265	216	178	67	9,38	442	88	197		44	(7)		(6)
120	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
130	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–

Geographisches Gebiet EU (exkl. Deutschland)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
		Bruttobuchwert											Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
			davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind												
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband												
	Sektor der Gegenpartei		≤ 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen		davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen
010	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
020	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
030	C - Verarbeitendes Gewerbe	336	116	30	–	–	3,72	36	55	55		–	(0)		–
040	D - Energieversorgung	17	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
050	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
060	F - Baugewerbe/Bau	14	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
070	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	190	77	4	–	–	2,46	21	–	60		–	(2)		–
080	H - Verkehr und Lagerei	125	1	56	17	–	9,65	73	–	–		–	(0)		–
090	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	912	398	1	–	–	1,85	153	155	90		–	(1)		–
100	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	187	84	2	2	1	3,04	85	1	3		0	(0)		(0)
110	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	398	180	–	1	–	1,88	66	115	0		–	(0)		–
120	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
130	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
	Geographisches Gebiet Europa (exkl. Deutschland, EU)	Bruttobuchwert													
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind													
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
	Sektor der Gegenpartei		≤ 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit							davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen
010	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
020	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
030	C - Verarbeitendes Gewerbe	31	–	8	–	–	7,25	–	–	8		–	(0)		–
040	D - Energieversorgung	9	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
050	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
060	F - Baugewerbe/Bau	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
070	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12	0	–	–	–	–	–	–	0		–	(0)		–
080	H - Verkehr und Lagerei	0	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
090	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	37	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
100	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	17	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
110	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	14	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
120	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
130	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o
	Geographisches Gebiet Sonstige	Bruttobuchwert													
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind													
			Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
	Sektor der Gegenpartei		≤ 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit							davon Stage 2	davon notleidende Risikopositionen
010	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
020	B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
030	C - Verarbeitendes Gewerbe	207	–	–	–	–	–	–	–	–		–	(1)		–
040	D - Energieversorgung	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
050	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
060	F - Baugewerbe/Bau	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
070	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	–	–	–	–	–	–	–	–		–	(2)		–
080	H - Verkehr und Lagerei	33	–	–	–	–	–	–	–	–		–	(0)		–
090	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	(1)		–
100	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	5	–	–	–	–	–	–	–	–		–	(0)		(0)
110	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	1	–	–	–	–	–	–	–	–		–	(0)		–
120	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–
130	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	–	–	–	–	–	–	–	–	–		–	–		–

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich der allgemeinen Information über die OLB AG.

Die Informationen stellen weder eine Anlage- oder sonstige Beratung noch eine Aufforderung zur Teilnahme an einem Anlagegeschäft dar.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Kauf von Wertpapieren oder anderen Anlagen oder Finanzprodukten dar. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen lassen aufgrund der in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Die OLB AG gibt keine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung in Bezug auf die Richtigkeit, Zuverlässigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Die OLB AG lehnt jede ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung in Bezug auf die hierin enthaltenen Informationen ab.

Die OLB AG oder mit ihr verbundene Unternehmen haften in keinem Fall für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige Aufwendungen jeglicher Art (einschließlich, aber nicht beschränkt auf direkte, indirekte, Folge- oder Sonderschäden oder entgangenen Gewinn), die sich aus oder im Zusammenhang mit der Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen oder mit Handlungen ergeben, die im Vertrauen auf diese Informationen vorgenommen wurden. Die OLB AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren. Der Inhalt dieses Dokuments darf nicht als Ersatz für eine professionelle Beratung angesehen werden.

Herausgeberin

Oldenburgische Landesbank AG
Stau 15 / 17
26122 Oldenburg
Telefon +49 441 221 - 0
Telefax +49 441 221 - 1457
E-Mail olb@olb.de

Kontakt

Reporting & Disclosure